

**DER ROST MACHT ERST DIE
MÜNZE WERT!**

Johann Wolfgang von Goethe
Faust. Der Tragödie zweiter Teil

Wir sind für Sie da!

SENIORENBEIRAT Stadt Hanau

Jahresbericht 2023

BRÜDER-STRISM-STADT
Brüder-Strism-Stadt



Impressum:

© Seniorenbeirat der Brüder-Grimm-Stadt Hanau
vertreten durch den Vorstand

Kontakt:

Geschäftsstelle Seniorenbeirat
Brüder-Grimm-Stadt Hanau
Am Markt 14 – 18
63450 Hanau
Fon: 0 61 81 / 295 514 | Geschäftsstelle Seniorenbeirat
Mail: seniorenbeirat@hanau.de
www.seniorenbeirat.hanau.de

Hanau, Januar 2024

Inhaltsverzeichnis

I. VORWORT	1
II. ÜBER DAS ALTER(N): ALTENHILFE ALS KOMMUNALE AUFGABE!	2
III. SENIORENBEIRAT: WIE GEHT DAS?	
a. Aufgaben	5
b. Mitglieder	6
c. Vorstand	7
d. Geschäftsstelle	7
IV. SENIORENBEIRAT: DIE ARBEIT!	
a. Beiratssitzungen	8
b. Veranstaltungen	16
c. Beteiligungen	18
d. Aktivitäten	19
e. Abstimmungsgespräche	45
i. Bürgerfest 2024	
ii. Seniorensommerfestival 2025	
iii. Leiter Andreas Jäger Amt für Sozialen Zusammenhalt und Sport	

I. Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Der vorliegende Jahresbericht 2023 gibt einen Einblick in die Arbeit und die Herausforderungen, denen sich der Seniorenbeirat gegenüber sieht.

Der demografische Wandel stellt eine der zentralen gesellschaftlichen Veränderungen unserer Zeit dar. Die Bedeutung einer politischen Interessenvertretung für die ältere Bevölkerung wird immer wichtiger. Der Seniorenbeirat der Stadt Hanau steht vor der Herausforderung, die Interessen einer vielfältigen Seniorengemeinschaft zu vertreten, die geprägt ist von unterschiedlichen Bedürfnissen, Lebenssituationen und sozialen und kulturellen Hintergründen.

In diesem Kontext ist es unumgänglich, einen kritischen Blick auf die bisherige Arbeit des Seniorenbeirates zu werfen.

Ist es gelungen, konkrete Verbesserungen für die Lebensqualität der älteren Bürgerinnen und Bürger in Hanau zu erreichen? Sind die Anliegen und Bedürfnisse der Seniorinnen und Senioren ausreichend berücksichtigt worden?

Der vorliegende Jahresbericht 2023 sollte daher nicht nur als reine Dokumentation vergangener Aktivitäten, sondern als Ausgangspunkt für einen konstruktiven Dialog über die Zukunft

der kommunalen Altenpolitik in unserer Stadt verstanden werden

Es ist an der Zeit, gemeinsam Wege zu finden, um die Lebensqualität älterer Menschen in Hanau nachhaltig zu verbessern und sicherzustellen, dass ihre Stimmen gehört und respektiert werden.

Wir ermutigen alle Bürgerinnen und Bürger, sich aktiv in diesen Dialog einzubringen und den Seniorenbeirat bei seiner wichtigen Arbeit zu unterstützen. Nur durch eine gemeinsame Anstrengung können wir sicherstellen, dass Hanau eine Stadt bleibt, in der Menschen aller Generationen ein erfülltes und würdevolles Leben führen können.

Wir bedanken uns bei allen politischen Verantwortlichen und gesellschaftlich Engagierten, die uns in unserer Arbeit unterstützt haben.

Und wir bedanken uns besonders bei der Geschäftsstelle des Beirates für ihre Geduld und Zuarbeit.

In diesem Sinne und mit der Hoffnung auf positive Entwicklungen, wünschen wir im Namen aller Beiratsmitglieder eine gute Zeit und „natürlich“ viel Freude beim Lesen des Berichtes!

Lothar Hain (Vorsitzender) und
Ursula Bräunlich (stellvertretende
Vorsitzende)

II. Über das Alter(n):

Altenhilfe als kommunale Aufgabe!

Die bundesrepublikanische Gesellschaft altert und schrumpft, ungeachtet der Zuwanderung, weil die Geburtenrate über Jahrzehnte rückläufig gewesen und zugleich die Lebenserwartung kontinuierlich gewachsen ist. Die Alterung der Gesellschaft wird sich in den kommenden Jahren noch verstärken, wenn die geburtenstarken Jahrgänge, die sogenannten Babyboomer (Jahrgänge 1955 bis 1967), das Ruhestandsalter erreichen. Vor diesem Hintergrund ist die sogenannte Altenhilfe eine gesellschaftliche und auch kommunale Aufgabe von hoher und noch wachsender Bedeutung. Dies ist fachlich und – jedenfalls im Grundsätzlichen – auch politisch anerkannt. Hieraus folgt eine sozialpolitische Aufgabe, die sich durch die Vielfältigkeit der Problemstellungen und Anforderungen sowie entsprechend auch durch die Vielzahl unterschiedlicher in Betracht zu ziehender Instrumente auszeichnet.

Nur beispielhaft sei hingewiesen auf das Angebot von Individualleistungen für ältere Menschen, auf Maßnahmen gemeinwesen- und quartiersbezogener Seniorenarbeit oder auf die institutionelle Gewährleistung der Mitwirkung von Seniorinnen und Senioren bei kommunalen Entscheidungen.

Zudem kommen Angebote für ältere Menschen auf den verschiedensten Handlungsfeldern in Betracht; auch insoweit nur beispielhaft seien Informations- und Beratungsangebote, Angebote im Bereich des Wohnens, der sozialen Begegnung, der Unterhaltung, des Sports und der Mobilität genannt.

§71 SGB XII als zentrale gesetzliche Regelung der Altenhilfe

Die Altenhilfe ist eine kommunale Aufgabe und die Leistungen sind seit 2003 im Sozialgesetzbuch XII geregelt. Dort heißt es in „§ 71 Altenhilfe“, Absatz (2) unter anderem:

Als Leistungen der Altenhilfe kommen insbesondere in Betracht:

1. Leistungen zu einer Betätigung und zum gesellschaftlichen Engagement, wenn sie vom alten Menschen gewünscht wird,
2. Leistungen bei der Beschaffung und zur Erhaltung einer Wohnung, die den Bedürfnissen des alten Menschen entspricht,
3. Beratung und Unterstützung im Vor- und Umfeld von Pflege, insbesondere in allen Fragen des Angebots an Wohnformen bei Unterstützungs-, Betreuungs- oder Pflegebedarf sowie an Diensten, die Betreuung oder Pflege leisten,
4. Beratung und Unterstützung in allen Fragen der Inanspruchnahme altersgerechter Dienste,
5. Leistungen zum Besuch von Veranstaltungen oder Einrichtungen, die der Geselligkeit, der Unterhaltung, der Bildung oder den kulturellen Bedürfnissen alter Menschen dienen,
6. Leistungen, die alten Menschen die Verbindung mit nahestehenden Personen ermöglichen.

Leitlinien Alterspolitik

Die Alterspolitik bezieht sich somit auf Maßnahmen und Initiativen, die darauf abzielen, das Leben älterer Menschen zu verbessern und ihnen ein würdevolles Leben im Alter zu ermöglichen. Es gibt verschiedene Leitlinien und Grundsätze, die in der Alterspolitik angewendet werden können. Hier sind einige davon:

1. Gleichbehandlung: Die Alterspolitik sollte sicherstellen, dass ältere Menschen gleichberechtigt und gleichbehandelt werden, ohne Diskriminierung aufgrund ihres Alters.
2. Selbstbestimmung: Ältere Menschen sollten in der Lage sein, ihre Entscheidungen selbstständig zu treffen und ihre Lebensqualität zu verbessern. Die Alterspolitik sollte ihnen die Unterstützung und die Ressourcen bereitstellen, die sie benötigen, um ihre Autonomie zu bewahren.
3. Teilhabe: Die Alterspolitik sollte ältere Menschen ermutigen, aktiv an der Gesellschaft teilzunehmen und ihnen Möglichkeiten zur Beteiligung an politischen Entscheidungen geben.
4. Gesundheit: Die Alterspolitik sollte älteren Menschen den Zugang zu qualitativ hochwertigen Gesundheitsdienstleistungen erleichtern und Möglichkeiten zur Förderung ihrer Gesundheit und ihres Wohlbefindens bereitstellen.
5. Wohnen und Umwelt: Die Alterspolitik sollte älteren Menschen Wohnraum und Umgebungen zur Verfügung

stellen, die ihren Bedürfnissen und ihrer Lebenssituation entsprechen.

6. Bildung und lebenslanges Lernen: Die Alterspolitik sollte älteren Menschen Zugang zu Bildungs- und Lernmöglichkeiten bieten, um ihre Fähigkeiten und ihr Wissen zu verbessern und ihr geistiges Wohlbefinden zu fördern.
7. Finanzielle Sicherheit: Die Alterspolitik sollte älteren Menschen den Zugang zu finanziellen Ressourcen und

Absicherungsmöglichkeiten bieten, um ihre wirtschaftliche Sicherheit und ihr Wohlbefinden zu gewährleisten.

8. Interkulturelle Öffnung: Die Alterspolitik sollte die Bedürfnisse und Interessen älterer Menschen aus verschiedenen Kulturen und Hintergründen berücksichtigen und eine interkulturelle Öffnung fördern.

Die „Leitlinien Alterspolitik“ sollen sicherstellen, dass ältere Menschen in Würde altern und ein erfülltes Leben führen können, unabhängig von ihrer Herkunft, ihres sozialen Status oder ihres Gesundheitszustandes.

III. Seniorenbeirat: Wie geht das?

a. Aufgaben

Der Seniorenbeirat ist, gemäß der „Satzung des Seniorenbeirates der Stadt Hanau“ in der Fassung vom 25. Januar 2011, mit Änderung vom 9. Februar 2021, die Vertretung der Interessen und gesellschaftlichen Belange der Gruppe der Seniorinnen und Senioren in Hanau.

Er handelt **unabhängig, parteipolitisch neutral** und **konfessionell nicht gebunden**.

Die Aufgaben des Seniorenbeirates sind insbesondere:

- die Interessen der Seniorinnen und Senioren gegenüber dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung wahrzunehmen
- die städtischen Organe in Fragen, die Seniorinnen und Senioren in Hanau betreffen, durch Anregungen, Empfehlungen und Stellungnahmen zu informieren und zu beraten
- die Stärkung des Rechts der älteren Menschen auf Selbstbestimmung, Fürsorge und ihre Integration in die Gesellschaft
- Wahrung und Verbesserung der Lebensqualität von Seniorinnen und Senioren
- Mitwirkung bei der Gestaltung der Seniorenpolitik der Stadt
- Öffentlichkeitsarbeit einschließlich der Zusammenarbeit mit politischen Organisationen und Fachgremien sowie Vertretung in überregionalen Gremien (z.B. Landesseniorenbeirat)
- Kontaktpflege zu den Senioreninitiativen in den einzelnen Ortsbezirken und Förderung des Erfahrungsaustausches
- Beratung und Unterstützung des Seniorenbüros



Wir sind für Sie da!

Seniorenbeirat

Wir vertreten Ihre Interessen!

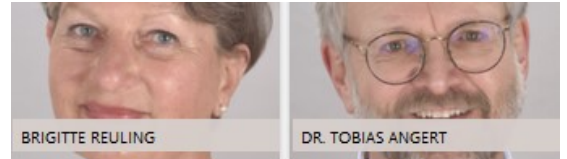
b. Mitglieder

Dem Beirat gehören 16 Mitglieder an. Jeder Stadtteil ist mit zwei Mitgliedern im Beirat vertreten.

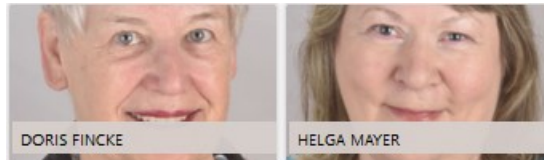
Großauheim/Wolfgang



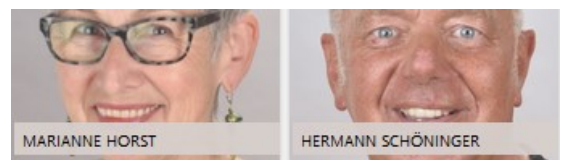
Innenstadt



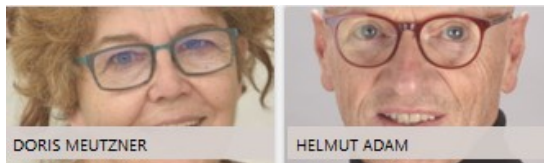
Kesselstadt



Klein-Auheim



Lamboy/Tümpelgarten



Steinheim



Nordwest



Mittelbuchen



Herr Lothar Hain aus Steinheim ist Vorsitzender und Frau Ursula Bräunlich aus Nordwest ist stellvertretende Vorsitzende des Seniorenbeirates. Herr Günther Rost ist Schriftführer des Beirates.

c. Vorstand

Der Vorsitzende des Beirates und die stellvertretende Vorsitzende gehören Kraft Amtes dem fünfköpfigen Vorstand des Seniorenbeirates an:

- Schriftführer ist Günter Rost (Großauheim)
- Beisitzer des Vorstandes sind: Brigitte Reuling (Innenstadt), und Karl-Heinz Voit (Nordwest)
- Aufgaben

Der Vorstand trifft sich regelmäßig vor jeder Beiratssitzung, um die Sitzung vorzubereiten. Er führt die Geschäfte und hält den Kontakt zur Geschäftsstelle, bereitet die jährliche

Klausur vor und plant Gespräche und Veranstaltungen.

Der Vorstand vertritt den Beirat auf lokaler Ebene gegenüber Magistrat und Stadtverordnetenversammlung, dem Ausländerbeirat und anderen gesellschaftlichen Organisationen, Kirchen, Glaubensgemeinschaften und Vereinen.

Der Vorstand vertritt den Seniorenbeirat in überregionalen Angelegenheiten: Interkommunale Treffen der Seniorenbeiräte des Main-Kinzig-Kreises und nimmt an den Mitgliederversammlungen der Landesseniorenvertretung Hessen teil.

d. Geschäftsstelle

Zur Erfüllung der Aufgaben des Seniorenbeirates wurde vom Magistrat der Stadt Hanau eine Geschäftsstelle Seniorenbeirat im Büro kommunaler Gremien eingerichtet.

Frau Michaela Sommer ist für einen reibungslosen Sitzungsablauf zuständig. Die Vorbereitung beinhaltet die Raumbuchung, Abfrage und Abstimmung der Tagesordnungspunkte mit dem Vorsitz und der Verwaltung, das Erstellen und der Versand der Einladung an die Mitglieder sowie an Referenten und Gäste, die Weitergabe der Informationen über Zeitpunkt und Ort der Sitzung an die regionale Presse sowie der rechtzeitigen Bekanntgabe

im Hanauer Anzeiger als „Öffentliche Bekanntmachung“.

Vor der Sitzung steht Frau Sommer für Fragen, die Abläufe oder die Verwaltung betreffen, zur Verfügung. Sie achtet darauf, dass Anwesenheitslisten und Protokolle der letzten Sitzung unterschrieben werden, verteilt Sitzungsgeld-Abrechnungen und sonstige Informationen an die Mitglieder.

Während der Sitzung protokolliert Frau Sommer die Redebeiträge und erstellt im Nachgang – in enger Zusammen-

arbeit mit Herrn Rost, dem gewählten Schriftführer des Seniorenbeirates- das Protokoll. Nach der Freigabe durch Vorsitz und Schriftführer wird das Protokoll an die Mitglieder verteilt. Weiterhin fungiert Frau Sommer als Geschäftsstelle des Seniorenbeirates

und ist Schnittstelle zwischen ratsuchenden Bürgerinnen und Bürgern, dem Seniorenbüro und / oder der Verwaltung und uns. Sie beantwortet hierzu telefonische oder schriftliche Anfragen oder leitet diese an die entsprechende Stelle weiter.

IV. Seniorenbeirat: Die Arbeit!

a. Beiratssitzungen

Der Seniorenbeirat hat sich im Jahr 2023 zu insgesamt zehn Sitzungen getroffen. Die Sitzungen dauern in der Regel 2 ½ Stunden. Die Sitzungen finden eine Woche vor der Stadtverordnetenversammlung im Neustädter Rathaus statt und sie beginnen um 16.30 Uhr.

Der Vorstand des Beirates traf sich im vergangenen Jahr ebenfalls zehn Mal um die Sitzungen nach- bzw. vorzubereiten.

Beiratssitzung vom 23. Januar 2023:

In der Beiratssitzung im Januar war **Frau Sabine Benneter** vom **Regionalverband FrankfurtRheinMain** zu Gast.

Sie informierte den Beirat über die **Kleinräumige Bevölkerungsanalyse (KLBA)**.

Seit dem Jahr 2013 bietet der Regionalverband seinen Mitgliedskommunen die statistische und geostatistische Auswertung von pseudonymisierten

Einwohnermeldedaten an. Die Datenlieferung aus dem Melderegister an den Regionalverband geschieht gemäß der vom Deutschen Städtetag definierten Austauschschnittstelle „Statistikdatensatz Bevölkerungsbestand“. Zweck ist es, den beteiligten Kommunen demographische Gegebenheiten in ihrer räumlichen Verteilung kartographisch aufbereitet darzustellen und ihnen eine statistische Auswertung als Grundlage

für die kommunalen Entscheidungsprozesse anzubieten.

Die Datenverarbeitung geschieht beim Regionalverband in einer abgeschotteten Statistikstelle. Aus den Melderegisterdaten werden jährlich Informationen zu Einwohnerinnen und Einwohnern, sowie Haushalten in ein festes Raster von 100 auf 100 Meter aufsummiert. Die entstehenden Zeitreihen machen es möglich, Veränderungen wahrzunehmen und zu dokumentieren. Die Kartendarstellungen sind für jede teilnehmende Kommune zugangsbeschränkt im Kartenviewer des Projektes nur für das eigene Gebiet einsehbar. Dort können auch einfache räumliche Analysen, beispielsweise zur Bilanzierung der Anzahl der Kinder einer bestimmten Altersklasse im

Umfeld eines Spielplatzes, durchgeführt werden.

Es sind nicht nur Tabellen mit Einwohnerzahlen, sondern detailliertere Informationen, wie z. B. Altersstruktur, durchschnittliche Wohndauer im Gebiet, Haushaltsgröße oder Anzahl der Kinder.

In Hanau leben – nach Angaben des Regionalverbandes - Ende 2020 insgesamt 100.059 Einwohnerinnen und Einwohner, davon sind 25.123 Personen 60 Jahre und älter.

Ebenfalls Ende 2020 werden in Hanau 48.023 Haushalte gezählt; darunter 8.246 Einpersonenhaushalte von Menschen, die älter als 60 Jahre sind - somit 17% aller Haushalte.

Es gibt 3.255 Haushalte in den alle Personen älter als 80 Jahre alt sind und davon leben 2.555 Personen allein.

Beiratssitzung vom 27. Februar 2023:

In der Beiratssitzung im Februar war **Herr Arnulf Hochstadt**, Fachberater bei der **Schuldnerberatung des Diakonischen Werkes Hanau-Main-Kinzig-Kreis** anwesend.

Es gibt unterschiedliche Gründe für eine Überschuldung: Krankheit, Trennung, Scheidung, Sucht, Unfall, gescheiterte Selbständigkeit, Jobverlust oder der Tod eines Angehörigen.

Ein Erstgespräch dauert ca. 2 Stunden. Dabei erfolgt die Datenaufnahme: welche Art von Schulden sind vorhanden, wie sind die Lebensverhältnisse, wie der familiäre Hintergrund.

Nach Aufnahme aller Informationen schreibt die Schuldnerberatung die Gläubiger an und informiert darüber, wie der Schuldner / die Schuldnerin pfändbar ist. Es werden Ratenzahlungen über einen Zeitraum von z. B. 36 Monaten mit einem festen Betrag vereinbart. Erklären sich die Gläubiger einverstanden, erfolgt die Ratenzahlung. Stimmen sie jedoch nicht zu, stellt die Schuldnerberatung in Absprache mit der Schuldnerin / dem Schuldner einen Insolvenzantrag. Dem zuständigen Amtsgericht werden die persönlichen sowie die wirtschaftlichen Verhältnisse dargestellt. Ist der Insolvenzantrag plausibel, wird die Richterin / der Richter zustimmen. Es wird eine

Rechtsanwältin / ein Rechtsanwalt bestellt, der zum Treuhänder wird. Ist die Insolvenzphase abgeschlossen, beginnt die Wohlverhaltensphase. In dieser Phase muss die Schuldnerin / der Schuldner mit dem Treuhänder zusammenarbeiten, ihn auf Anfrage hin über seine Vermögensverhältnisse

bzw. über sein Einkommen informieren.

Nach Ablauf der drei Jahre, wenn die Zusammenarbeit gut funktioniert hat, stellt der Treuhänder den Antrag auf Restschuldbefreiung beim Amtsgericht. Wird diesem zugestimmt, ist die Schuldnerin / der Schuldner vom Rest ihrer / seiner Schulden befreit.



Der Seniorenbeirat der Stadt Hanau schließt sich einstimmig der Forderung der BAGSO –

Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen –zum Deutschlandticket an, auch für Menschen ohne Smartphone das 49-Euro-Ticket dauerhaft als Papierticket oder Chipkarte bei den üblichen Verkaufsstellen anzubieten, also z. B. in Bahnhöfen und an den Vorverkaufsstellen für den ÖPNV.

Beiratssitzung vom 20. März 2023:

Der Seniorenbeirat hat in seiner Sitzung am 20. März beschlossen, dass Ursula Bräunlich, stellvertretende Vorsitzende, den Seniorenbeirat im Begleitausschuss „Demokratie leben!“ vertreten wird. Dem Gremium gehören 26 Menschen an, die der Einsatz gegen Rechtsextremismus eint ebenso wie das aktive Engagement für Demokratieförderung, Vielfalt und Extremismusprävention.

Im Verhinderungsfall nehmen Marianne Horst oder William Planz teil.

Der Beirat hat sich mit Nutzungsmöglichkeiten des von der Stadt Hanau erworbenen Kaufhofgebäudes beschäftigt.

Der Inhalt des Briefes an die politisch Verantwortlichen folgt im Wortlaut:

Der Seniorenbeirat hat in seiner Sitzung am 20. März 2023 folgenden Brief einstimmig verabschiedet:

Zukunft „Kaufhof“

Sehr geehrte Damen und Herren.

Der Seniorenbeirat der Stadt Hanau bedauert die beabsichtigte Schließung des „Kaufhof“ am Marktplatz in Hanau.

Er begrüßt die Bemühungen des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung das Gebäude für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hanau also auch für die Bürgerinnen und Bürger des nahen und fernen Umlandes als einen zentralen Versorgungsort zu erhalten.

Einen zentralen Versorgungsort am Marktplatz, also im Herzen der Stadt, ist (nicht nur) für Seniorinnen und Senioren von großer Bedeutung.

Einkauf – Gesundheit – Freizeit - Kultur – Gastronomie - Arbeiten - Geschichte

Der Seniorenbeirat der Stadt Hanau empfiehlt den politischen Vertretungskörperschaften bei der zukünftigen Nutzung zu berücksichtigen:

- Einkauf - Markthalle mit regionalen Frischeprodukten und internationalen Spezialitäten
- Gesundheit - Fachärzteezentrum, dass auf die Bedürfnisse alter und ältere Menschen ausgerichtet ist (Stichwort: „kurze“ Wege) und geriatrische Belange berücksichtigt
- Freizeit – Möglichkeiten (kostenfreier) Begegnung für Jugendliche + Seniorinnen und Senioren
- Kultur – Kleinkunstbühne beispielsweise nach dem Vorbild „Neues Theater Höchst“, Werk- und Ausstellungsflächen für junge Künstlerinnen und Künstler
- Gastronomie – Dachterrassencafé als Reminiszenz der ehemaligen Caférestaurants Kaufhof und Hertie
- Arbeiten – Büro-, Konferenz- und Seminarräume für Berufsstarter
- Geschichte – Erinnerungsort „Hanauer Geschichte“ – von der Ersterwähnung Hanaus über die Erweiterung der Altstadt um die Neustadt – 2. Weltkrieg – Attentat 2020 – aktuelle Entwicklungen

Krempeln wir die Ärmel hoch, damit es bald wieder heißt:

Kaufhof bietet tausendfach alles unter einem Dach.



Beiratssitzung vom 8. Mai 2023:

In der Beiratssitzung stellt **Herr Reiner Vogel** von der **Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Regionalverband Hanau & Main-Kinzig**, den Hausnotruf sowie weitere Angebote vor.

Beiratssitzung vom 12. Juni 2023:

Frau Horst berichtet, dass sie die Hanauer Straßenbahn (HSB) angeschrieben hat, da aufgefallen ist, dass die Fahrpläne an den Haltestellen sehr weit oben angebracht sind und es für ältere Menschen zum Teil nicht möglich ist, diese zu lesen. Mit Einbruch der Dunkelheit, in den Wintermonaten bereits am frühen Morgen oder am Nachmittag, ist das ebenfalls nicht möglich. Weiterhin wurde in dem Schreiben auf die fehlende Steigangabe bei den Haltestellen hingewiesen und noch einmal auf eine Ausschilderung zum öffentlichen WC am Freiheitsplatz aufmerksam gemacht. Eine Antwort ist recht umgehend eingetroffen. Zu der Problematik mit den Aushängen wurde Hanau Infrastruktur Service



eingebunden – hier wird noch auf Rückmeldung gewartet.

Beiratssitzung vom 10. Juli 2023:

Herr Hain begrüßt Frau Annika Volz vom Stadtplanungsamt. Frau Volz berichtet über die kleinräumige Bevölkerungsanalyse, basierend auf einem Tool des Regionalverbandes Rhein Main. Momentan liegen Daten für die Jahre 2013 bis 2021 vor, die Zahlen für 2022 werden aktuell durch den Regionalverband aufbereitet und in Kürze zur Verfügung gestellt. Bei der kleinräumigen Bevölkerungsanalyse sind Einwohnerdaten anonymisiert auf einem Raster von 100 x 100 m

verfügbar. Es können verschiedenste Auswertungen gemacht werden, z. B. Altersstruktur, Geschlecht, Herkunft, Nationalität, Zuzugsdatum und Haushaltsgröße. Die Auswertungen, die Frau Volz für Hanau mitgebracht hat, zeigen z. B. auf, wo in den Stadtteilen viele Seniorinnen und Senioren leben oder wie Infrastruktureinrichtungen (Ärzte, Apotheken, Lebensmittelhandel) in der Nähe verfügbar sind.

Beiratssitzung vom 11. September 2023:

Die Beiratssitzung im September stand ganz im Zeichen der Vorbereitung der anstehenden Gespräche mit dem Bürgermeister Dr. Bieri im Oktober und Frau Stadträtin Hemsley im November.

Es wurden noch einmal die bisherigen – allesamt unbeantworteten – Vorlagen sowie vier neue Vorlagen (siehe Anregungen aus den Gesprächen 2023) des Seniorenbeirates aufgerufen:

Schreiben an den Magistrat (bisher)

- Bauleitplanung Bautz-Gelände
- Konzept „Öffentliche Toiletten“
- Leitlinien Altenpolitik
- Finanzielle Ausstattung des Seniorenbeirates
- Nutzungskonzept „Kaufhof“

Anregungen aus Gesprächen 2022 vorgetragen Februar 2023 (Vorstellung Jahresbericht) in der Stadtverordnetenversammlung

- Konzept Informationen für Seniorinnen und Senioren Ü80
- Informationen über ergänzende Hilfen
- Telefonische Erreichbarkeit der Stadtverwaltung
- Kostenfreie Nutzung ÖPNV für Hanau-Pass-Inhaberinnen und -inhaber
- Schaffung von Mittagstischangeboten
- Freizeit- und Sportangebote – Übersicht
- Bauleitplanung – Empfehlungen
- Öffentlich geförderter Wohnungsbau
- Gemeinschaftliches Wohnen
- Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum
- ÖPNV: Mainer für das ganze Stadtgebiet
- Zukunft der Nachbarschaftshilfen und -initiativen

Anregungen aus Gesprächen 2023

- Einrichtung von Selbsthilfebases
- Einrichtung von Trinkbrunnen
- Konzept „Outdoorfitness“
- Seniorensommerfestival

Beiratssitzung vom 9. Oktober 2023:

Herr Hain begrüßt Herrn Bürgermeister Dr. Maximilian Bieri und dankt für sein Kommen. Im Vorfeld hatte der Seniorenbeirat dem Bürgermeister einige Fragen eingereicht, um die es in diesem Gespräch gehen soll. Allem voran interessiert sich der Beirat für die künftige Altenpolitik der Stadt Hanau. Bürgermeister Dr. Bieri bedankt sich für die Einladung. Er berichtet, dass es im Juni bereits ein informelles Treffen mit dem Seniorenbeirat gab und er sich

freut, heute im öffentlichen Rahmen mit dem Beirat zu sprechen. Bürgermeister Dr. Bieri möchte im heutigen Gespräch nicht nur zu den eingereichten Fragen Stellung nehmen, sondern auch zu einigen der 21 Eingaben bzw. Anregungen, die ihm der Seniorenbeirat hat zukommen lassen. Er weist aber auch darauf hin, dass manche der Themen das Dezernat von Frau Stadträtin Isabelle Hemsley betreffen, die in der November-Sitzung beim Seniorenbeirat zu Gast sein wird.

Leitlinien der kommunalen Altenpolitik

Zur Frage des Seniorenbeirates zu den Leitlinien der kommunalen Altenpolitik für die Stadt Hanau, bezieht sich Bürgermeister Dr. Bieri auf die Aussage des Bürgermeisters a. D. Axel Weiss-Thiel aus dem vergangenen Jahr. Die Stadt wird sich dem Thema widmen, sobald sie Sozialhilfeträger ist, also mit der Kreisfreiheit. Bürgermeister Dr. Bieri möchte bereits jetzt Bedarfe analysieren und im kommenden Jahr, unter anderem mit Thorsten Hitzel, dem Vorstandsvorsitzenden der Martin-Luther-Stiftung, einen runden Tisch zu diesem Thema einberufen, zu dem er auch den Seniorenbeirat einladen möchte. Für den runden Tisch wird noch ein geeigneter Name gesucht. Der Seniorenbeirat wird sich darüber Gedanken machen, versichert Herr Hain.

Beiratssitzung vom 13. November 2023:

Frau Bräunlich begrüßt Frau Stadträtin Isabelle Hemsley und dankt für ihr Kommen. Stadträtin Hemsley bedankt sich für die Einladung und die vorab eingereichten Fragen.

Stadträtin Hemsley berichtet zu den Planungen für die kommenden Jahre. Im Magistrat wurde am Vormittag die Haushaltssatzung für den Doppelhaushalt 2024/2025 beschlossen, der am kommenden Tag in einer Pressekonferenz vorgestellt wird. Für die folgenden zwei Jahre soll es in Hanau keine Steuererhöhung

geben, auch wenn viele umliegenden Gemeinden das tun, erklärt sie. Gebühren müssen angepasst werden, da man nach dem kommunalen Abgabengesetz dazu verpflichtet ist. Für die kommenden Jahre sind einige Großprojekte, wie z. B. die Hauptbahnhofbrücke, die Auheimer Brücke, der Kreisel am Sandeldamm,

die Fertigstellung der Römerstraße, den vierten Bauabschnitt am Hochgericht und einige Konzepte und Umsetzungen im Bereich der Spielplätze geplant. Außerdem wird in den Ausbau der Radwege investiert. Die größte Maßnahme ist dort der Ausbau des Mainradweges. Stadträtin Hemsley betont, dass konkrete Projekte geplant wurden – mit allen Unwägbarkeiten. Die Stadt hat mit den gleichen Problemen zu tun wie Bürgerinnen und Bürger, z. B. wenn es

darum geht Handwerker zu finden, erklärt sie.

Dennoch sei der Fahrplan für die nächsten zwei Jahre – mit Investitionen im Infrastrukturbereich in Höhe von ca. 60 Millionen Euro – realistisch. Im Bereich Sicherheit und Ordnung soll bei der Stadtpolizei Personal aufgebaut werden und eine Ausweitung auf die 7-Tage Woche erfolgen. Das subjektive Sicherheitsempfinden geht auch mit einer sauberen Stadt einher.

Beiratssitzung vom 11. Dezember 2023:

Herr Hain begrüßt **Herrn Hintz** und **Frau Reuter** vom **Begegnungszentrum Hanau Main-Kinzig e. V.** Herr Hintz dankt für die Einladung und stellt sich und seine Kollegin kurz vor. Er selbst ist der Geschäftsführer des Trägervereines sowie Leiter der Selbsthilfekontaktstelle. Frau Reuter ist Finanzvorstand und leitet die Sucht- und Schuldenberatung. Sie hat eine lange Historie im Verein. Seit Anfang der 1990er Jahre bis heute ist sie aktiv dabei.

Herr Hintz erläutert die Entstehung der Selbsthilfebewegung, die in den 70er Jahren als eine Art Gegenbewegung, in Abgrenzung von etablierten Systemen der gesundheitlichen und sozialen Versorgung ihren Ursprung hatte. Er erklärt, dass Selbsthilfegruppen freiwillige, meist lose Zusammenschlüsse von Menschen, deren Aktivitäten sich auf die gemeinsame Bewältigung von Krankheiten, psychischen oder sozialen Problemen richten, von denen sie - entweder selbst oder als Angehörige – betroffen sind. Die Selbsthilfekontaktgruppe Hanau ist eine zentrale Anlaufstelle in Hanau zu allen Fragen diese Situationen betreffend.

b. Veranstaltungen

Im Frühjahr 2023 hat der Seniorenbeirat zwei eigene Veranstaltungen durchgeführt.

Die erste Veranstaltung beschäftigte sich mit dem Thema „Vorsorge“ bei einem „Blackout“, der zweite Vortrag mit dem Thema „Demenz“.

„Blackout – Vorsorgen schützt vor Sorgen“

Die Wahrscheinlichkeit, dass es zu einem kompletten Stromausfall in Deutschland kommt, gilt als eher gering.

Dennoch sind kürzere, regionale Stromausfälle nicht auszuschließen. Auch bei Ereignissen wie Stürmen oder Extremwetterlagen wie z. B. Hochwasser besteht die Gefahr, dass die Versorgung mit Heizung, Strom und Lebensmitteln für einen gewissen Zeitraum nicht oder nur unzuverlässig zur Verfügung steht. Wann solche Ereignisse eintreten können, ist schwer vorherzusagen. Umso wichtiger ist es, in diesen Situationen zu wissen, was zu tun ist.

Dr. Tobias Angert (Blackout-Experte) referierte am 3. März 2023 im Hanauer Kulturforum zum Thema „Blackout – Vorsorgen schützt vor Sorgen“ und beantwortete Fragen. Er sprach an diesem Abend über die aktuelle Situation in Deutschland und über die Einschätzung der Gefahr eines länger anhaltenden Stromausfalls. Dr. Angert gab dabei allgemeinverständliche Einblicke in die die physikalischen Grundlagen und die Strukturen der Stromversorgung in Deutschland. Ganz konkret wurden auch die Gefahren durch Blackout, Unwetter- oder Hochwasserereignissen und andere Extremereignisse angesprochen.

Außerdem zeigte der Experte auf, welche Folgen ein längerer Stromausfall für Wirtschaft, Gesellschaft und insbesondere für Privatpersonen haben kann. Dabei wurde auch der Frage nachgegangen, warum kaum Vorsorgemaßnahmen von Seiten der Politik, der Wirtschaft und von Seiten der Bevölkerung getroffen werden.



Dr. Angert ging es dabei um einen lösungsorientierten Ansatz. Der Experte, der sich seit vielen Jahren ehrenamtlich im Katastrophenschutz und in der Einsatzkräftenachsorge engagiert, stellte eine ganze Reihe von Lösungsmöglichkeiten für die aktuellen Probleme vor. Besonderen Raum nahm hier die Frage ein, welche Vorsorgemaßnahmen jeder Einzelne treffen kann, um sich vor den schlimmsten Folgen einer Katastrophe zu schützen.

Der Referent zeigte auf, wie sich ältere Menschen und Menschen mit wenig Geld sinnvoll vorbereiten können.

DEMENZ | Teil des Lebens oder „Was macht die Brille im Kühlschrank?“

Die modernen Gesellschaften der Länder, die sich früh industrialisiert haben, stehen vor einem Wandel, den es in der Geschichte der Menschheit so noch nicht gegeben hat. Die Bevölkerung altert aus zwei Gründen: weil weniger Menschen nachkommen und viele sehr viel älter werden.

Was bedeutet dieser Prozess für unsere Gesellschaft?

Es ist erfreulich, dass unser Leben länger dauern kann. Untrennbar damit verbunden ist, dass gegen Ende hin häufig Krankheiten auftreten, die früher nur deshalb seltener waren, weil weniger Menschen bis ins hohe Alter überlebten.

Demenz ist eine Herausforderung für die Gesellschaft

Bis zu 1,2 Millionen Menschen sind heute in Deutschland an Demenz erkrankt. Die Versorgung von demenziell erkrankten Menschen stellt vor dem Hintergrund des demographischen Wandels eine immer größere Herausforderung für das Gesundheits- und Sozialwesen dar. Die Prognosen zur weiteren Entwicklung der Demenzfälle hängen von der (nicht sicher vorhersehbaren) Entwicklung der Lebenserwartung der Menschen und den zukünftigen Prävalenzraten ab. Je nach statistischen Grundannahmen könnte sich die Zahl der Demenzkranken bis zum Jahr 2030 auf eine Zahl zwischen 1,3 und 1,8 Millionen erhöhen.

Was ist eine Demenz?

„Weg vom Geist“ bzw. „ohne Geist“ – so lautet die wörtliche Übersetzung

des Begriffs „Demenz“ aus dem Lateinischen. Damit ist das wesentliche Merkmal von Demenzerkrankungen vorweggenommen, nämlich der Verlust der geistigen Leistungsfähigkeit.




Wir sind für Sie da!
Seniorenbeirat
Wir vertreten Ihre Interessen!

Einladung

Vortrag & Gespräch

DEMENZ | Teil des Lebens
Was macht die Brille im Kühlschrank?

Dipl.-Pädagoge Lothar Hain

Mittwoch, den 15. März 2023 | 17.30 Uhr
Seniorenbüro, Steinheimer Straße 1, 63450 Hanau



www.seniorenbeirat.hanau.de

Am Anfang der Krankheit stehen Störungen des Kurzzeitgedächtnisses und der Merkfähigkeit, in ihrem weiteren Verlauf verschwinden auch bereits eingeprägte Inhalte des Langzeitgedächtnisses, sodass die Betroffenen zunehmend die während ihres Lebens erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten verlieren.

Aber eine Demenz ist mehr als eine „einfache“ Gedächtnisstörung. Sie zieht das ganze Sein des Menschen in Mitleidenschaft: seine Wahrnehmung, sein Verhalten und sein Erleben.

c. Beteiligungen

Der Seniorenbeirat bot jeweils vor den Sitzungen des Beirates eine „**Sprechstunde**“ für Bürgerinnen und Bürger 60 Jahre und älter an.

Er beteiligt sich darüber hinaus mit einem **Stand bei den Kinoerzählcafés im Kinopolis Hanau** und macht auf seine Arbeit aufmerksam und steht für

Gespräche und Anregungen den Besucherinnen und Besuchern zur Verfügung.



Der Seniorenbeirat der Stadt Hanau hat sich an den **Netzwerktreffen der Seniorenbeiräte im Main-Kinzig-Kreis** beteiligt. Die Seniorenbeiräte im Main-Kinzig-Kreis tauschen sich über ihre Arbeit aus und beabsichtigen die Gründung eines Kreissenorenbeirates.

Der Seniorenbeirat ist weiter u.a. beteiligt im **Begleitausschuss „Demokratie leben!“** und Mitglied der **Kulturloge**.

Mitglieder des Seniorenbeirates nehmen regelmäßig an den **Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung** teil.

d. Aktivitäten

Januar

Neben der obligatorischen **Vorstandssitzung** im Januar haben sich interessierte Beiratsmitglieder getroffen um die **Veranstaltung „Blackout – Vorsorgen schützt vor Sorgen“** mit dem Beiratsmitglied Dr. Tobias Angert (Innenstadt) vorzubereiten.

Ebenfalls im Januar trafen sich die Mitglieder, Marianne Horst, Helmut Adam und William Planz, von der **AG Mobilität**. Die Beiräte Lothar Hain und William Planz (Steinheim) sowie Hermann Schöninger (Klein-Auheim) führten **Gespräche mit dem Vorstand des VdK Steinheim und Klein-Auheim**.

Es erfolgte eine erste **Abstimmung zwischen dem Seniorenbeirat und der Sparkasse Hanau** für die vorgesehene Informationsveranstaltung **„Online-Banking einfach und sicher“** am 6. September 2023 in Räumen der Sparkasse Hanau.

Die Beiratsmitglieder Ursula Bräunlich, Marianne Horst und Lothar Hain trafen sich mit der Leiterin des Amtes für Senioren und Ehrenamt der Stadt Hanau, Frau Christine Schäfer, zu einer ersten **Vorbereitungsrunde der Klausur** des Seniorenbeirates.

Februar

Am 1. Februar trafen sich Mitglieder des Seniorenbeirates mit **Herrn Oberbürgermeister Claus Kaminsky** zum Meinungsaustausch. Dabei sollten u. a folgende Themen angesprochen werden:

- Sicherheit: Informationen im Katastrophenfall und Ausgehen in den Abendstunden
- Informationen: schriftliche Benachrichtigung für Seniorinnen und Senioren
- Infrastruktur: Richtlinien für die Bauleitplanung + Schließung von Versorgungseinrichtungen
- Teilhabe: Zugänge zu Toiletten (u. a. in Einrichtungen der Stadt Hanau und Parkhäusern)
- Stadtpolitik: Aufgabe und Funktion des Seniorenbeirates

Tag der Kinderhospizarbeit am 10. Februar – Mitglieder des Seniorenbeirates Hanau zeigen ihre Solidarität

Das „Grüne Band“ ist das Symbol für diesen Tag und drückt die Hoffnung aus, dass sich immer mehr Menschen mit der Kinder- und Jugendhospizarbeit solidarisch zeigen. Als Zeichen der Verbundenheit und Solidarität zu den betroffenen Familien werden Menschen am 10.2. dazu aufgerufen, die Bänder z. B. an Fenstern, Autoantennen oder Bäumen zu befestigen. Oder sich einfach, wie Mitglieder des Seniorenbeirates Hanau, damit abzulichten.



Treffen mit dem Seniorenbüro des Amtes für Senioren und Ehrenamt

Im Februar trafen sich die Beiratsmitglieder Frau Bräunlich, Frau Horst und Herr Hain, mit der Leiterin des Amtes für Senioren und Ehrenamt, Frau Schäfer, zu einem ersten **Meinungsaustausch über die zukünftige Gestaltung des Seniorennachmittags im Rahmen des**

Hanauer Bürgerfestes mit der zuständigen Vertreterin der TGH – Turngemeinde Hanau e. V. und dem Mitarbeiter des Seniorenbüros, Herrn Stephan Baumann. Der Austausch soll im Mai fortgesetzt werden. Ebenso kam die **Gestaltung der Adventsschifffahrten** zur Sprache.

Internet und Mobilität

Die AG Öffentlichkeitsarbeit, Gabriele Bromboszcz, Doris Fincke und Helmut Adam, trafen sich mit der Internetredakteurin der Stadt Hanau, Frau Kraft, um die **Internetseite des Seniorenbeirates** weiter zu gestalten.

GmbH und dem Seniorenbüro der Stadt Hanau zum **Thema „Mobilitätstraining“** für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger (Rollatortraining) statt.

Ein weiteres Gespräch der AG Mobilität fand mit der Hanauer Straßenbahn

Mit dem Heimwegtelefon abends oder nachts sicher nach Hause

Mit Freude hat der Seniorenbeirat der Stadt Hanau die Entscheidung zum Heimwegtelefon aufgenommen. Die Stadtverordnetenversammlung

stimmte dem Antrag der Bürger für Hanau (BfH) einstimmig zu.

„Wer kennt nicht das unguete Gefühl, abends oder nachts allein unterwegs

zu sein? Das Heimwegtelefon ist eine einfache Möglichkeit sich sicherer zu fühlen.“, so Brigitte Reuling, vom Seniorenbeirat der Stadt Hanau.

Das Heimwegtelefon soll das subjektive Sicherheitsgefühl Hanauer Bürgerinnen und Bürger stärken. Jeder, der abends oder nachts allein unterwegs ist, kann die bundesweit gültige Telefonnummer 030-12074182 anrufen. Ehrenamtliche

begleiten die Anrufenden telefonisch auf ihrem Nachhauseweg. Die Gespräche sollen Sicherheit vermitteln und mögliche Angreifer abschrecken.

„Dieses Angebot bietet nicht nur für Seniorinnen und Senioren eine gute Perspektive. Wir hoffen, dass das Projekt zügig umgesetzt und entsprechend bekannt gemacht wird.“, so der Beirat abschließend.

Seniorenbeirat der Stadt Hanau besucht Nahkauf an der Rosenau

Im Dezember 2022 eröffnete in der Frankfurter Landstraße ein Nahkauf Markt, nachdem der bis dahin dort ansässige Rewe-Markt geschlossen wurde. Dies nahmen die Beiratsmitglieder Lothar Hain, Ursula Bräunlich und Karl- Heinz Voit zum Anlass, den Markt zu besuchen.

In einem Gespräch mit Herrn Petros Grikorakis, der mit seinem Bruder Giorgius Grikorakis, den Markt



betreibt, brachten die Beiratsmitglieder zum Ausdruck, dass sie erfreut darüber sind, dass nach der Schließung des Rewe Marktes, eine Einkaufsmöglichkeit im Ortsteil Nordwest erhalten werden konnte.

Der neue Markt ist sehr übersichtlich gestaltet und hält ein vielfältiges Warenangebot von guter Qualität vor.

Gerade für ältere – oder in ihrer Bewegung eingeschränkten – Menschen ist eine Einkaufsmöglichkeit vor Ort als Teilhabe in Gesellschaft sehr, sehr wichtig.

Entwicklung eines Fragenkatalogs zum Bevölkerungsmonitoring

Die Beiratsmitglieder Helmut Adam und Doris Fincke trafen sich und formulierten **Fragen zum kleinteiligen Bevölkerungsmonitoring** der Bürgerinnen und Bürger 60 Jahre und älter.

Weg zur Schiffsanlagestelle Steinheim

Die Beiratsmitglieder William Planz und Lothar Hain haben angeregt, den Trampelpfad von der Schiffsanlegestelle Steinheim zur Kulturhalle Steinheim herzurichten.



An der **Stadtteilkonferenz Nordwest** im Februar nahm Karl-Heinz Voit teil. Die Beiratsmitglieder, Doris Fincke und Helga Mayer, nahmen am **Netzwerktreffen Kesselstadt** teil.

Es erfolgte ein weiteres Vorbereitungsgespräch zur Klausur des Beirates im Mai.

William Planz und Lothar Hain, besuchten die **Steinheimer Nachbarschaftshilfe e. V.**

Frau Marianne Horst besucht regelmäßig das **Frühstückstreffen der Nachbarschaftshilfe Klein-Auheim e. V.**

Das Bild zeigt **Frau Marianne Horst** (Mitte) im Kreis der Teilnehmenden. Daneben **Frau Inge**



Kämmerer. Sie kauft ein und richtet das Frühstück her.

Seniorenbeirat besucht Stadtteilzentrum Südost in der Alfred-Delp-Straße

Der Seniorenbeirat der Stadt Hanau besuchte das neue Stadtteilzentrum Südost in der Alfred-Delp-Straße.

Das Stadtteilzentrum ist eine Einrichtung, so die Leiterin Frau Kanbak, mit der Aufgabe, die Toleranz und das Zusammenleben der unterschiedlichen nationalen, ethnischen Bevölkerungsgruppen und Kulturen im Stadtteil Süd-Ost zu fördern. Ziel ist es, alle hier lebenden Menschen anzusprechen, um die Lebensqualität in diesem Stadtteil zu verbessern. Die Arbeit des Stadtteilzentrums ist auf drei Säulen aufgebaut: Soziale Gruppenarbeit, Beratung und Gemeinwesen Arbeit. Der Abteilungsleiter der städtischen Kinder- und Jugendarbeit, Thomas

Boeuf, stellte gemeinsam mit Frau Kanbak, die stellvertretende Abteilungsleiterin ist, auch die generationsübergreifenden Angebote der anderen Einrichtungen Familien- und Jugendzentrum Wolfgang, Mehrgenerationenhaus Fallbach und Familien- und Spielhaus Marienkirchgasse, des Weststadtbüros und des Lamboyparks vor.

In allen Einrichtungen finden auch Seniorinnen und Senioren Angebote vor; z. B. Gedächtnistrainings, Hockergymnastik aber auch Erzählcafés, Gesangsangebote, Spielnachmittage und einen offenen Mittagstisch. Beliebt sind auch Bingo, Handarbeit, Grillen und dergleichen mehr.



Die Mitglieder des Beirates zeigten sich beeindruckt von der Vielfalt der Angebote.

März

Im Monat März fanden zwei Veranstaltungen des Seniorenbeirates für Bürgerinnen und Bürger statt. Die erste Veranstaltung beschäftigte sich mit dem Thema: „**Blackout – Vorsorgen schützt vor Sorgen**“ und

wurde vom Beiratsmitglied Dr. Tobias Angert gestaltet. Die zweite Veranstaltung beschäftigte sich mit dem Thema Demenz: „**Was macht die Brille im Kühlschrank?**“ und wurde von Lothar Hain gestaltet.

Demenz – Teil des Lebens oder Was macht die Brille im Kühlschrank?

Das Thema Demenz kann jeden betreffen und beschäftigt viele Menschen. Wie kann ein Zuhause gestaltet werden? Ist es möglich in den eigenen vier Wänden wohnen zu bleiben? Welche Warnsignale gibt es? Und wie sind die Folgen der Erkrankung?

Zu diesen und vielen weiteren Fragen referierte der Dipl.-Pädagoge Lothar Hain, der auch gleichzeitig Vorsitzender des Seniorenbeirats der Stadt Hanau ist, bei einer

Informationsveranstaltung in den Räumen des Seniorenbüros. Anschaulich, mit persönlichen Erfahrungen belegt, erfuhren die Zuhörerinnen und Zuhörer viel Wissenswertes rund um das Leben mit Demenz.

Als Fazit fasste Hain zusammen: ‚Demenz ist ein normaler Teil des Alterns. Menschen mit Demenz können ein weitgehend selbstbestimmtes Leben führen, wenn ihre Umgebung darauf eingestellt ist.‘



Am 1. März fand ein erstes **Gespräch** zwischen dem Vorstand des **Ausländerbeirates** und dem Vorstand des Seniorenbeirates statt. Die Gesprächsteilnehmerinnen und -teilnehmer stellten fest, dass es viele Gemeinsamkeiten gibt, insofern man

sich unterstützen und zusammenarbeiten will. Gemeinsam wollen Ausländerbeirat und Seniorenbeirat am Thema „multikultureller“ Seniorennachmittag im Rahmen des Bürgerfestes arbeiten.

Die Gespräche zum Thema **„Mobilitätstraining“** (Rollatorentaining) wurden fortgesetzt.

Am 6. März stellte der Seniorenbeirat den **Jahresbericht des Beirates** für die Jahre 2021/2022 in der Stadtverordnetenversammlung den gewählten Volksvertreterinnen und -vertretern als auch dem Magistrat der Stadt Hanau vor.

Ursula Bräunlich und Marianne Horst vertraten den Beirat im **Frauenplenum** und bei der **Eröffnung der Frauenwoche**.

An den Veranstaltungen **„Digitalassistentz bei Demenz“**, **„Kommunale Angebote für Senior:innen: Was tut sich in ihrer Kommune?“** der HAGE e.V., der Informationsveranstaltung zum Thema **„Infrastruktur Nahmobilität“** sowie an einer Veranstaltung zum Thema **„Frauen und Pflege“** nahm Frau Horst teil. Sie informierte sich für den Beirat über die **„Bio-Toilette“ der Stadt Erlensee** und nahm wieder am **Frühstück der Nachbarschaftsinitiative Klein-Auheim** e.V. teil.

Herr Patek vertritt den Beirat im **Stadtteilentwicklungsprozess Mittelbuchen** und nahm am Treffen zum Thema „Freizeit“ teil.

Es fand ein weiteres **Netzwerktreffen der Seniorenbeiräte im Main-Kinzig-Kreis** statt.

An der **Gedenkveranstaltung Zerstörung Hanaus** und dem **Filmabend „Hanau in Trümmern ...“**, dem **Gedenken an die Deportation Hanauer Sinti** war der Seniorenbeirat ebenfalls vertreten.

An der Veranstaltung **„Assistenzroboter ROSWITHA“** nahm Herr Planz teil und an der Veranstaltung der RMV – Comunity zum Thema **„RMV on demand“** Frau Horst. Frau Bräunlich und Herr Voit statteten dem **Alten- und Pflegezentrum Lortzingstraße** einen Besuch ab.

Die **AG Mobilität** tagte erneut und Frau Bromboszcz und Herr Voit vertraten den Seniorenbeirat in der **Stadtverordnetenversammlung**. Herr Voit besuchte den **„Hühnertag“**, ein Projekt der Baugesellschaft Hanau mit der Erich-Kästner-Schule im Stadtteil Nordwest.

Frau Bräunlich nahm an einer **„Singstunde“ im Mehrgenerationenhaus Fallbach** teil.

Der Seniorenbeirat war beim **traditionellen Fastenbrechen des Ausländerbeirats in Kooperation mit Amt für Demokratie, Vielfalt und Sport** vertreten.

Am 20. März führte der Vorstand des Seniorenbeirates und die AG Öffentlichkeitsarbeit ein Gespräch mit Redakteur Christian Spindler vom Hanauer Anzeiger.

„Senioren zu wenig beachtet“

Beirat fordert neuen Altenhilfeplan und bessere Informationspolitik

VON CHRISTIAN SPINDLER

Hanau – Manchmal passt es einfach nicht so recht. Wie zum Beispiel beim letztjährigen Bürgerfest. Da gab es einen Seniorennachmittag, bei dem unter anderem eine Rope-Skiing-Vorführung gezeigt wurde, also rasant-sportliches Seilhüpfen. Am Ende sollten die betagten Bürger das Seilspringen bei einem Mitmachteil selbst probieren. „Das war ja gut gemeint“, sagt Lothar Hain, Vorsitzender des Seniorenbeirats der Stadt, „aber eben alles andere als passend“.

Hain erzählt die Geschichte beim Pressegespräch, weil in Sachen Seniorenarbeit und bei den Angeboten für ältere Bürger in der Brüder-Grimm-Stadt manches nicht so läuft, wie es sich der Beirat vorstellt. Darum hebt das Gremium, das sich vor gut einem Jahr neu formiert hat, den Finger und will die Politik sensibilisieren.

In einem immerhin 74-seitigen Bericht für die Jahre 2021/22 an die Stadtverordnetenversammlung sind unter anderem Anregungen und Empfehlungen formuliert, die Lothar Hain, seine Stellvertreterin Ursula Bräunlich sowie die Beiratsmitglieder Gabriele Bromboszcz, Karl Heinz Voit und Helmut Adam im Redaktionsgespräch erläuterten.

Eine grundsätzliche Forderung des Beirats, der den Magistrat berät: Die Stadt soll einen Altenhilfeplan aufstellen. „Der bisherige datiert aus dem Jahr 1990“, erinnert Hain. Eine Fortschreibung habe es seitdem nicht gegeben. „Es existiert keine Übersicht, was es für ältere Menschen in der Stadt gibt. Wir sind da im Tal der Ahnungslosen“, formuliert Hain. In so einem Plan müsse auch die Versorgungssituation in Altersheimen und Krankenhäusern in



Viele Senioren sind auf den Öffentlichen Personennahverkehr angewiesen. Zumindest für Einkommensschwache sollte die Nutzung der HSB-Stadtbusse kostenlos sein, fordert der Seniorenbeirat. ARCHIVFOTO DIETER KÖGEL

Hanau dargestellt werden, erganzte Karl-Heinz Voit.

Seniorinnen und Senioren machen einen erklecklichen Anteil an der Bevölkerung aus. Von den 100.000 Einwohnern in Hanau sind immerhin 25.000 älter als 60.

Ein Manko, dass der Seniorenbeirat in vielen Bereichen sieht: Die mangelnden Informationen von und für Senioren – vor allem von denjenigen, die nicht digital mit Smartphone oder Laptop unterwegs sind. „Und davon gibt es viele“, betont Gabriele Bromboszcz.

Vorschlag des Beirats: Regelmäßige Informations- oder Flugblätter, die direkt an Senioren rausgehen oder beispielsweise in Arztpraxen oder Apotheken ausliegen, eben „überall dort, wo ältere Menschen hinkommen“.

Themen, so die Beiratsmitglieder, gebe es viele, so wie es in Hanau auch viele Angebote und Einrichtungen für Senioren gebe. Allein, es fehlten gebündelte Informationen. Das könne von einer Übersicht der Angebote von Nachbarschaftsinitiativen oder Nachbarschaftshilfen reichen über Serviceangebote des Stadtladens. Infos zur Beantragung von Hilfen oder zu Sportangeboten für Menschen 60plus bis zu einer Aufstellung aller der Leistungen, die es für Senioren in Hanau kostenfrei oder vergünstigt gibt. Letzteres sei auch vor dem Hintergrund einer zunehmenden Altersarmut durchaus bedeutsam, sagt Lothar Hain.

Auch die Voraussetzungen, die erfüllt sein müssen, um den Hanau-Pass zu bekom-

men, sollten auf solchen Info-Blättern erläutert werden, ergänzt Beirats-Vize Ursula Bräunlich. Der Hanau-Pass ist ein Sozialpass für Einkommensschwache, der etliche Vergünstigungen gewährt. In der Stadt sind 2200 Hanau-Pässe ausgegeben.



Lothar Hain

Vorsitzender des Seniorenbeirats

Der Seniorenbeirat geht bei diesem Thema einen Schritt weiter und fordert, dass die Nutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs respektive der HSB-Busse im Stadtgebiet für Hanau-Pass-Inhaber kostenlos sein sollte. In diesem Zusammenhang kritisiert Hain auch den sogenannten Komfortzuschlag, der bei Fahrten mit dem Rufbussystem „Mainer“ zu zahlen ist. Hain: „Der sollte unserer Meinung nach gestrichen werden, weil der ‚Mainer‘ schließlich die vorherige Buslinie zwischen Klein-Auheim und Großauheim ersetzt.“

Der Seniorenbeirat hat sich auch mit generationsübergreifenden Wohnprojekten befasst, setzt sich dafür ein, dass in Hanau ein genossenschaftlich organisiertes Projekt initiiert wird. Und er gibt

den Verantwortlichen Ratschläge für die Erschließung künftiger Wohngebiete auf den Weg, etwa für das geplante „Main Au Quarter“ auf dem 14 Hektar großen ehemaligen Bautz-Gelände in Großauheim. Man habe festgestellt, dass bei solchen Planungen nicht genügend öffentliche Pkw-Stellplätze vorgesehen seien. Die seien aber gerade auch wegen der Bedürfnisse von älteren Menschen notwendig, die auf Pflege- oder Lieferdienste angewiesen seien.

„Nach wie vor aktuell ist aus Sicht des Beirats das Thema Übergang vom Berufsleben in den Ruhestand. Dem komme sogar immer größere Bedeutung zu, weil die geburtenstarken Jahrgänge aus dem Erwerbsleben ausscheiden. Was der Übergang für die Betroffenen bedeutet, auch in psychologischer Hinsicht, werde meist zu wenig beachtet, so Ursula Bräunlich.“

Der Seniorenbeirat hat unlängst sich und seine Anliegen Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung vorgestellt. Die Resonanz? Die Ausführungen seien zur Kenntnis genommen worden, berichtet Lothar Hain. Nun sei man „gespannt, was von der Politik aufgegriffen wird“. Dabei scheint es ein gerüttelt Maß an Skepsis zu geben. Denn zumindest bisher „werden das Alter und die Senioren zu wenig beachtet“, meint Ursula Bräunlich.

Vorschläge für Nutzung der Kaufhof-Immobilie

Der Seniorenbeirat der Stadt hat sich auch mit der Schließung von Galeria Kaufhof befasst. In einem Brief an Magistrat, Stadtverordnetenversammlung und Ausländerbeirat heißt es, man begrüße die Bemühungen von Magistrat und Stadtparlament, das Gebäude des jetzigen Warenhauses am Marktplatz zu erwerben. Zugleich macht das Gremium Vorschläge für mögliche künftige Nutzungen. Dazu zählen eine Markthalle mit regionalen Spezialprodukten und internationalen Spezialitäten sowie ein Fachärztezentrum, das auf die Bedürfnisse von Senioren ausgerichtet ist. Zudem sollten Begegnungsmöglichkeiten für Jugendliche und Senioren geschaffen und

auch der Kulturbereich berücksichtigt werden. Idee des Seniorenbeirats: Eine Kleinkunstbühne nach Vorbild des „Neuen Theaters Höchst“. Auch eine Gastronomie oder ein Dachterrassencafé als Reminiszenz der ehemaligen Kaufhaus-Lokale seien ebenso eine Option wie Büroräume für Berufstätige oder eine Einrichtung zur Hanauer Geschichte.

Wie berichtet, soll Galeria Kaufhof zum 31. Januar 2024 schließen. Die Stadt will das Gebäude kaufen und entwickeln, vorzugsweise zusammen mit einem privaten Partner. Als Nutzungen wurden bisher Wohnen, Büros, Arztpraxen und im Erdgeschoss Geschäfte genannt.

April

Im April waren Mitglieder des Seniorenbeirates wieder mit einem **Informationsstand beim Kinoerzählcafé** beteiligt. Herr Voit besuchte **die Bürgersprechstunde im Nachbarschaftshaus Fallbach** und beteiligte sich an der **Aktion „Sauberes Nordwest“**. Herr Planz und Herr Hain nahmen am **Grüne Soße-Essen** der SPD Steinheim teil, Frau Reuling besuchte die **Strassenengel** im Stadtteil Lamboy/Tümpelgarten und nimmt am **Walkingtreffen der Turngemeinde Hanau e. V.** dienstags teil. Frau Horst sprach mit dem **Vorstand des VdK Steinheim / Klein-Auheim** und nimmt weiterhin am **Frühstück der Nachbarschaftsinitiative Klein-Auheim** statt. Herr Patek beteiligt sich am **Stadtteilentwicklungsprozess Mittelbuchen** und nimmt an den Arbeitsgruppen Freizeit und Wohnumfeld teil. Frau Horst nahm an zwei **Ausschusssitzungen des Ausschusses Frauen, Jugend Soziales und Integration** teil. Die Mitglieder des Beirates trafen sich mit **„Menschen in**

Hanau e.V.“ zum Meinungsaustausch. Am 29. April besuchte Frau Horst den **Informationsstand der Seniorenbüros** auf dem Hanauer Wochenmarkt und gemeinsam mit Frau Bräunlich war sie Gast beim **Tag der Offenen Tür in der Alten- und Pflegeeinrichtung „Haus am Brunnen“** in Hanau-Großauheim.



Ursula Bräunlich und Marianne Horst zu Besuch im Haus am Brunnen und im Gespräch mit der Pflegeleiterin Kristina Kilali (rechts) und der Pflegemitarbeiterin Meral Grischewski

Mai

Am 1. Mai nahmen die Beiratsmitglieder Karl-Heinz Voit, Brigitte Reuling und Lothar Hain an der **Kundgebung des Deutschen Gewerkschaftsbundes** auf dem Hanauer Marktplatz teil; am Nachmittag besuchte Herr Hain das Fest der **Freiwilligen Feuerwehr Steinheim**.



Das Bild zeigt von links nach rechts: Brigitte Reuling, Ursula Bräunlich, Bürgermeister Dr. Maximilian Bieri, Helga Mayer, Lothar Hain und William Planz

Auf Einladung des Bürgermeisters Dr. Bieri nahmen Vertreterinnen und Vertreter des Seniorenbeirates an einer **Informationsveranstaltung zur Quartiersentwicklung Hanauer Altstadt**, Nutzung des Fronhofes und des Kanzleigebäudes sowie der Gestaltung des Schlossplatzes teil.



Vorstellung des Blindenleitsystems auf dem Hanauer Freiheitsplatz am 3. Mai.

Die Aufnahme zeigt Marianne Horst mit Verdunkelungsbrille beim Durchlaufen eines Hindernisparcours unter fachkundiger Anleitung und der Erprobung einiger Hilfsmittel für sehbeeinträchtigte Menschen.

Brigitte Reuling nahm am 5. Mai am **Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen** teil, der unter dem Motto "Zukunft barrierefrei gestalten", stand. Das Netzwerk Inklusion Hanau und Main-Kinzig-Kreis sowie der Lebenshilfe Hanau hatten zum **"Dinner in bunt"** auf den Hanauer Marktplatz eingeladen.

Die Aufnahme (rechts) zeigt Ursula Bräunlich, stellvertretende Vorsitzende des Seniorenbeirates, und Brigitte Reuling vom Vorstand des Seniorenbeirates am Informationsstand beim Kinoerzählcafé im Mai 2023.



Karl-Heinz Voit vertrat den Seniorenbeirat beim **Frühlingsfest des Alten- und Pflegezentrum Lortzingstraße**. Ebenso nahm er neben Ursula Bräunlich und Brigitte Reuling an der **Gedenkveranstaltung „90 Jahre Bücherverbrennung“** teil. Frau Bräunlich nahm an der **Begleitausschusssitzung „Demokratie leben!“** teil. William Planz ist Volunteer

beim **„Host Town Einsatz“** und Teilnehmer des **Tablet-Kurses der Steinheimer Nachbarschaftsinitiative**. An der **Sitzung des Ortsbeirat Mittelbuchen** nahm Klaus Patek teil und an der Sitzung des **Struktur- und Umweltausschusses zum Thema „Fußgängerüberwege“** Günter Rost. Doris Fincke und Helga Mayer nahmen am **Netzwerktreffen Weststadt** teil.

Juni

Der Vorstand des Seniorenbeirates besuchte das Altenhilfezentrum Bernhard Eberhard in der Röderstraße 1.



Von links nach rechts: Lothar Hain (Vorsitzender), Brigitte Reuling, Frau Feldmann (Einrichtungsleiterin), Karl-Heinz Voit, Ursula Bräunlich (stellvertretende Vorsitzende), Günter Rost

Jahrzehntlang gingen in diesem Gebäude Schülerinnen und Schüler ein und aus, 2007 wurde die ehemalige Eberhard-Schule zu einem Alten- und Pflegeheim umgebaut. Dabei blieb das

ursprüngliche Gebäude aus Sandstein erhalten und wurde um einen modernen Anbau ergänzt.

Das Altenhilfezentrum Bernhard Eberhard befindet sich im Stadtzentrum Hanau. Öffentliche Verkehrsmittel, Einkaufsmöglichkeiten und der Hanauer Wochenmarkt sind gut erreichbar.

Die Einrichtungsleiterin, Frau Karina Feldmann, stellte die Einrichtung vor und erzählte aus dem Alltag.

Das Zentrum bietet u.a.: Betreutes Wohnen, Kurzzeitpflege, Vollstationäre Pflege, Hausgemeinschaften für Menschen mit Demenz, soziale Betreuung und Organisation von Veranstaltungen, Hausbibliothek. Es verfügt über ein Café, Physiotherapiepraxis, Fußpflege und einen Gartenbereich.

William Planz war als Betreuer beim „Host-Town-Special Olympics“ und hielt je einen **Vortrag als Sicherheitsberater** in der Seniorenwohnanlage „Auf der Aue“ und bei der Nachbarschaftshilfe Steinheim. Er und Marianne Horst nahmen an zwei Videokonferenzen teil, zum einen an einer Konferenz des Rhein-Main-Verkehrsverbundes (RMV), bei dem es um die **Schulung an Fahrkartenautomaten** ging, zum anderen an einer Konferenz der Stadt Hanau, bei der das **neue Logistikkonzept der Stadt** vorgestellt wurde.

Frau Mayer und Frau Fincke nahmen am 15. Juni an der **Eröffnung des Pflegedienstes Arteria in Kesselstadt** teil.

Am 30. Juni nahmen die Mitglieder William Planz, Marianne Horst, Ursula Bräunlich und Lothar Hain an der **Jubiläumsveranstaltung 50 Jahre Seniorenbeirat Stadt Frankfurt** teil.

Seniorenbeirat trifft neuen Bürgermeister

Am 45. Tag seiner Amtszeit als Bürgermeister der Stadt Hanau, empfing Dr. Maximilian Bieri (SPD) die Mitglieder des Seniorenbeirats im Rathaus zu einem ersten persönlichen Austausch.

„Wir begrüßen die frühzeitige Möglichkeit zum direkten Austausch mit dem Bürgermeister sehr, da der Seniorenbeirat großen Wert darauflegt, seine Anliegen und Ideen im Rathaus einzubringen“, so der Vorsitzende des Seniorenbeirats, Lothar Hain. Im Gespräch begrüßte Hain ausdrücklich den Verjüngungsprozess im Magistrat, der mit Dr. Bieri und der neuen Stadträtin Isabelle Hemsley vollzogen wurde und wies darauf hin, dass auch der Vorstand des Seniorenrats sich durch seine letzte Neuwahl vor eineinhalb Jahren personell deutlich verjüngt habe.

Als Vorstand sei man stets auf der Suche nach neuen Wegen, den Jahresbericht und die Arbeit des Seniorenbeirats den kommunalpolitischen Vertreterinnen und Vertretern näherzubringen. Eine Möglichkeit hierfür könnte die ausführliche Erläuterung im Ausschuss für Frauen, Jugend, Soziales und Integration sein.

Um die Bekanntheit und Präsenz des Seniorenbeirats in der Stadt zu steigern, plant dieser zudem eine Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit. Hierfür wird auch eine Erhöhung des Budgets gewünscht, um die Kosten für Werbemaßnahmen abzudecken. Eine inhaltliche Idee ist die Erstellung einer Liste mit preiswerten und kostenfreien kulturellen Angeboten, um älteren Menschen mit geringer Rente mehr Möglichkeiten zur Teilnahme am öffentlichen Leben aufzuzeigen.“

Bürgermeister Dr. Bieri betonte im Gespräch die wichtige Rolle, die ein aktiver Seniorenbeirat in der Stadt spielen kann und sollte. Er ermutigte die Mitglieder, nicht nur Ideen zu haben, sondern auch Projekte mit Eigeninitiative voranzutreiben. Die Stadt unterstützt solche Personen, die

sich für das Gemeinsame einbringen und ihre Tatkraft einsetzen.

Nach einer konstruktiven Diskussion waren sich die Teilnehmenden darüber einig, den Dialog mit Bürgermeister Dr. Bieri in der Seniorenbeiratssitzung im Oktober fortsetzen zu wollen.



Marianne Horst, William Planz, Karl-Heinz Voit, Doris Fincke, Helmut Adam, Bürgermeister Dr. Bieri, Klaus Patek, Lothar Hain, Ursula Bräunlich

Barrierefreier Zugang zum Mainufer



Am 16. Juni trafen sich William Planz und Lothar Hain gemeinsam mit dem Ortsvorsteher Burkhardt Huwe, und weiteren Mitgliedern des Ortsbeirates

Steinheim, mit Frau Vogel und Herrn Herchenröder des Eigenbetriebes Hanau Infrastruktur Service auf der Suche nach einer **Lösung für einen barrierefreien Zugang vom Parkplatz Kulturhalle zur Schiffsanlegestelle Steinheim bzw. dem Mainuferradweg.** Es konnte ein Übereinkommen erzielt werden, dass im Zuge des Ausbaus des Mainuferradwegs im kommenden Jahr eine anschlussfähige Lösung umgesetzt werden wird.

Juli

Am 1. Juli nahmen Doris Fincke und Helga Mayer am **Stadtteilstfest Weststadt** teil. Brigitte Reuling besuchte die **Sitzung des Ausschusses Frauen, Jugend, Soziales und Integration**, bei der das Thema „Heimwegtelefon“ auf der Tagesordnung stand. Eine Initiative für die sich der Seniorenbeirat ausgesprochen hatte. Ursula Bräunlich nahm am **Begleitausschuss „Demokratie leben!“** teil.

Führung über den Hanauer Hauptfriedhof

Seit über 175 Jahren ist der Hauptfriedhof viel mehr als ein Ort der Trauer.

Er ist ein Ort der Erinnerung, des Glaubens, der Liebe und der Toleranz. Mit ganz unterschiedlichen Veranstaltungen werden Interessierten diese Vielfalt und die lange Geschichte des Friedhofs nähergebracht. So nutzen jetzt Mitglieder des Seniorenbeirates der Stadt Hanau die Möglichkeit zu einer Begehung des Hanauer Hauptfriedhofes. Thomas Asbach, Einsatzleiter auf dem Hauptfriedhof, zeigte kurzweilig und fachkundig die Vielfalt der verschiedenen Gräberarten auf: Baumgräber, Kindergräber, Muslimische-, Reihen-, Erdrasen- und Urnengräber sowie Urnenwände bzw. Kolumbarien.

In Zusammenarbeit mit dem muslimischen Arbeitskreis, der

islamischen Religionsgemeinschaft und dem Ausländerbeirat der Stadt Hanau wurden Gräberfelder für Muslime geschaffen, um den Muslimen eine Identifikation mit ihrer neuen Heimat zu erleichtern. Der Friedhof mit seinem alten Baumbestand gilt als Parkfriedhof. Er ist ein Ort der Erholung und als Frischluftschneise für die Innenstadt unverzichtbar. Die Wiesenabschnitte sind Blühwiesen, die gar nicht oder nur spärlich gemäht werden um der Natur ihren freien Lauf zu lassen.

Regelmäßig finden auch kulturelle kostenlose Veranstaltungen vor und in der Trauerhalle statt. Informationen dazu sind auf der Internetseite der Stadt Hanau zu finden.



Stellungnahme des Seniorenbeirats zu Schließung der Auheimer Brücke

Der Seniorenbeirat hat schockiert zur Kenntnis genommen, dass die Auheimer Brücke ab sofort gesperrt ist. Damit entfällt für nicht-motorisierte Bürger die letzte direkte Verbindung zwischen Klein-Auheim und Großauheim. In der Pressemitteilung der Stadt zur Schließung wird lapidar auf die Umleitungen über die Limesbrücke bzw. über die Hellentalbrücke hingewiesen. Das bedeutet de facto einen Umweg von bis zu 3 km je Strecke. Für Schülerinnen und Schüler, die auf der anderen Seite zur Schule gehen eine ärgerliche Sache. Für Seniorinnen und Senioren, die ihren Hausarzt auf der anderen Mainseite haben ein kaum lösbares Problem. Wurde doch just im letzten Jahr die Buslinie 6 für Klein-Auheim eingestellt. Der als Ersatz angepriesene Mainer taugt nur bedingt. Zahlt man

doch für jede Fahrt nicht nur den regulären HSB-Tarif, sondern auch noch einen Service-Zuschlag von 1,50 €. Nach unserer Ansicht ist dies für finanzschwache Bürgerinnen und Bürger unzumutbar.

Die Schließung der Brücke aus Sicherheitsgründen war unumgänglich. Die Planungen und Entscheidungen für eine zukünftige Lösung wird dauern. Deshalb ist es wichtig schnelle Lösungen anbieten. Eine schnelle Sofortmaßnahme wäre es fürs Erste auf den Komfortzuschlag für die Nutzung des Mainer zu verzichten. Des Weiteren sollte die Möglichkeit geprüft werden, ob der Fußweg auf der Brücke reaktiviert werden kann.

(Veröffentlicht: „Vorsprung.de“, „s Blättsche“ und „Hanauer Anzeiger“ am 15. Juli 2023)

Hindernisse überwinden: Tipps für das sichere Busfahren

Am 5. Juli fand das erste Rollator- und Sicherheits-Training im Jahr 2023 statt. In Kooperation mit dem Seniorenbüro der Stadt Hanau, dem Seniorenbeirat

und der Hanauer Straßenbahn GmbH wurde es organisiert. Wie in den Jahren zuvor wurde es von Herrn Michael Rüfer von der HSB durchgeführt.

Fachkundig und sehr anschaulich beantwortete er alle Fragen rund um

Dank der engagierten Zusammenarbeit zwischen der HSB und dem Seniorenbeirat der Stadt Hanau haben wir in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum erreicht. Ein herzlicher Dank gilt auch Michael Rüfer, der seit Anfang an mit Freude dabei ist und unsere Senior:innen unterstützt ❤️
Gemeinsam schaffen wir Sicherheit und Mobilität im Alltag! ♿

#hsb #hanau #verkehrhanau #barrierefrei



den Rollator, das Einsteigen und Fahren mit dem Bus sowie die Sicherheit. Machen Sie auf sich aufmerksam. Ihnen wird geholfen. Haben Sie keine Scham um Hilfe zu

bitten. Ist Hilfe nötig helfen die meisten Menschen, auch die Jüngerer!‘ so Rüfer, der das Training jetzt bereits zum 10. Mal begleitete. Und ganz wichtig: Halten Sie sich immer richtig fest. Es kann vorkommen, dass der Fahrer unvorhergesehen und heftig bremsen muss.’

Das zweite Training fand am 2. August um 10 Uhr bei der HSB in der Daimlerstraße statt.



Seniorenbeirat dankt Concordia Kesselstadt und Seniorenbüro

Der Seniorenbeirat der Stadt Hanau bedankt sich bei Concordia Kesselstadt und dem Amt für Senioren und Ehrenamt der Stadt Hanau dafür, dass es auch in diesem Jahr wieder den Seniorennachmittag auf dem Hanauer Bürgerfest geben wird.

Der Seniorennachmittag auf dem Hanauer Bürgerfest ist seit vielen Jahren für die Hanauer Seniorinnen und Senioren Ü60 ein beliebter Treffpunkt, um sich mit Freundinnen, Freunden und Bekannten zu treffen und den neusten Klatsch

auszutauschen. Bisher fand der Nachmittag im Zelt der Turngemeinde Hanau statt. Die Turngemeinde wird allerdings in diesem Jahr kein Zelt auf dem Bürgerfest aufbauen. Damit war die Durchführung des Seniorennachmittags in Gefahr.

Die Concordia Kesselstadt sprang kurzerhand in die Bresche und stellt ihr Zelt sowie den Weingarten für den Seniorennachmittag zur Verfügung. Der Seniorennachmittag, bei dem es gratis Kaffee und Kuchen gibt, ist somit gerettet. Dafür bedankt sich der Seniorenbeirat bei der Concordia Kesselstadt ausdrücklich. Die „Concordia“ hat für den Nachmittag die Hanauer Stadtkapelle engagiert, die die Seniorinnen und Senioren mit einem bunten Melodienstrauß unterhalten wird. „Unser Repertoire reicht vom „Radetzky-Marsch“ über

Ernst Mosch, James Last, Swing, Big Band Stil bis zu Arrangements aus Pop-, Rock- und Populärmusik.“, so die Stadtkapelle auf ihrer Internetseite. Da ist dann für alle Seniorinnen und Senioren von 60 bis 90 Jahren etwas dabei. Es darf gesungen und getanzt werden! Eine weitere Neuerung wird es geben. Und zwar wird das Seniorenbüro der Stadt Hanau, den Seniorinnen und Senioren erstmalig Mineralwasser kostenfrei zur Verfügung stellen, was bei den klimatischen Verhältnissen sehr wichtig ist. Auch dafür dankt der Seniorenbeirat. Jetzt müssen sie nur noch kommen, die „Alten“ und Zelt und Weingarten der Concordia stürmen.

(Pressemitteilung vom 19. Juli 2023)

Am 5. Juli nahm Ursula Bräunlich an der **Sitzung des Struktur- und Umweltausschusses** teil, bei dem die Themen „Vorstellung Logistikkonzept“ und „Verkehrsentwicklungsplan (Sachstandsbericht)“ behandelt wurden. Sie nahm auch an der **Stadtverordnetenversammlung** am 17. Juli und am Treffen des **„Begleitausschuss Demokratie leben!“** am 20. Juli teil.

Die **Seniorensummerfeste in Großauheim und Kesselstadt** wurden von Karl-Heinz Voit und Lothar Hain besucht.

August

Seniorenbeirat begrüßt Brückenersatzverkehr

Anfang Juli war die Bestürzung groß, als die Auheimer Brücke zwischen Klein-Auheim und Großauheim plötzlich ohne Vorwarnung für Fußgänger und Radfahrer gesperrt wurde.

"Die Schließung der Brücke aus Sicherheitsgründen war unumgänglich, keine Frage! Da die Planungen und Entscheidungen für die Zukunft der Brücke dauern wird, war es deshalb wichtig eine schnelle Lösung

anzubieten", regte der Seniorenbeirat als Sofortmaßnahme an, auf den Komfortzuschlag für die Nutzung des Mainer zu verzichten.

"Diese Anregung wurde aufgenommen und ab dem 6.8.2023 kann man jetzt, nur mit dem regulären ÖPNV-Ticket ohne Komfortzuschlag, mit dem Rabattcode BR23 den On-Demand-Shuttle 'Mainer' in Anspruch nehmen. Allerdings ist es für Seniorinnen und Senioren, die nicht per Smartphone

und Internet kommunizieren, weiterhin notwendig, sich zuvor im HSB-Büro am Freiheitsplatz anzumelden. Für das rasche und unbürokratische Handeln verdient Stadträtin Hemsley großen Dank!", finden Marianne Horst und Hermann Schöninger beide für Klein-Auheim im Seniorenbeirat der Stadt und somit selbst Betroffene.

(Erschienen auf „vorsprung-online.de“ am 7. August)

Online-Banking einfach und sicher – speziell für Seniorinnen und Senioren

Gemeinsam mit der Sparkasse lädt der Seniorenbeirat der Stadt Hanau zu einer Informationsveranstaltung ein.

Interessierten Menschen – egal ob Kundinnen und Kunden der Sparkasse oder nicht - können sich über alle Fragen des Online-Bankings informieren. Möglichkeiten bequem und einfach von zu Hause aus Überweisungen zu tätigen, einen schnellen Zugriff auf alle Konten zu haben, unabhängig von Öffnungszeiten zu sein sind gute Gründe, warum sich Online-Banking zunehmender Beliebtheit über alle Altersgrenzen hinweg erfreut.

Erfahrene Sparkassenmitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigen die Vorteile,

stellen die unterschiedlichen Nutzungsvarianten vor, geben Praxisbeispiele und Sicherheitstipps. Selbstverständlich wird es auch ein offenes Ohr für Bedenken und Vorbehalte geben.

Die Anmeldung ist ab sofort unter Telefon 06181/ 298-0 oder per Mail eb@sparkasse-hanau.de möglich.

Die Veranstaltung findet am Mittwoch, den 6. September, um 10 Uhr in den Schulungsräumen der Sparkasse Hanau, Am Markt 17 (Eingang zwischen P & C und Tchibo) statt.

(Erschienen auf „vorsprung-online.de“ am 9. August)

September

Seniorenbeirat der Stadt Hanau sorgt für Erfrischung beim Seniorennachmittag auf dem Bürgerfest

Der Seniorenbeirat der Stadt Hanau hat am vergangenen Wochenende beim alljährlichen Bürgerfest eine besondere Geste der Fürsorge für die älteren Bürgerinnen und Bürger der Stadt gezeigt. Während des Seniorennachmittags bot der Seniorenbeirat den Besucherinnen und Besuchern Mineralwasser an. Das Angebot von Mineralwasser zeigte nicht nur die Fürsorglichkeit des Beirats, sondern diente auch als wichtige Erinnerung an die Bedeutung der Flüssigkeitszufuhr, insbesondere bei warmem Wetter.

Das Bürgerfest, das traditionell ein beliebtes Ereignis in Hanau ist, lockte in diesem Jahr Tausende von Besucherinnen und Besuchern aus der Stadt und der Umgebung an. Der Seniorennachmittag, der eine spezielle Zeit für ältere Menschen bietet, sich zu treffen und zu genießen, wurde mit großer Freude erwartet.

Die anwesenden Mitglieder des Seniorenbeirates erklärten: "Wir sind stolz darauf, unseren älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern an diesem besonderen Tag eine kleine Erfrischung bieten zu können. Die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Seniorinnen und Senioren

liegen uns sehr am Herzen, und wir hoffen, dass sie den Seniorennachmittag in vollen Zügen genießen können."

Die Gäste des Seniorennachmittags zeigten sich erfreut über die Initiative des Seniorenbeirats und die Gelegenheit, sich in gemütlicher Atmosphäre auszutauschen und zu entspannen.

Die Concordia Kesselstadt bot in ihrem Zelt den richtigen Rahmen für das Treffen und die Hanauer Stadtkapelle spielte zum Vergnügen der älteren Hanauerinnen und Hanauer bekannte Melodien und lud zum Mitsingen ein.

Viele lobten die Bemühungen der Stadt Hanau, des Amtes für Senioren und Ehrenamt, der Concordia Kesselstadt sowie der Stadtkapelle Hanau und des Beirats, das Gemeinschaftsgefühl in Hanau zu stärken und die Bedürfnisse der älteren Bürgerinnen und Bürger in den Fokus zu rücken.

Der Seniorenbeirat der Stadt Hanau setzt sich kontinuierlich für die Belange der älteren Generation ein und bemüht sich, die Lebensqualität der Seniorinnen und Senioren in der Stadt zu verbessern. Ihre Beteiligung beim diesjährigen Bürgerfest war ein weiteres Beispiel für ihr Engagement für die Gemeinschaft.

Das Foto zeigt die aktiven Mitglieder beim Seniorennachmittag des Hanauer



Bürgerfestes zusammen mit Bürgermeister Dr. Bieri.

Sitzung des Seniorenbeirats mit vielen Themen

Hanau – Der Seniorenbeirat trifft sich zur ersten Sitzung nach der Sommerpause am Montag, 11. September, zu gewohnter Zeit um 16.30 Uhr im Neustädter Rathaus. Interessierte Bürger sind wie immer willkommen. Es stehen eine Reihe von Themen auf der Tagesordnung: So soll unter anderem die Forderung nach öffentlichen Toiletten noch einmal bekräftigt werden, außerdem werden die finanzielle Ausstattung des Beirates und ein Vorschlag für die Nutzung des Kaufhofgebäudes am Marktplatz besprochen. Auch ein Informationskonzept für ältere Bürger steht als Anregung an den Magistrat auf der Tagesordnung. Der Seniorenbeirat hält zudem die Einrichtung von Trinkbrunnen für dringend geboten und will den politischen Vertretern auch die Vorlage eines Konzeptes für „Outdoor-Fitness“ empfehlen. Auch wünscht sich der Beirat für das kommende Jahr ein Seniorensommerfestival auf dem Freiheitsplatz. Vorbereiten will sich der Beirat außerdem auf Gespräche mit Bürgermeister Dr. Maximilian Bieri im Oktober und Stadträtin Isabelle Hemsley im November.

kd

Seniorenbeirat unterstützt den Antrag zur sozialen Lage der Stadt

Der Seniorenbeirat der Stadt Hanau unterstützt den Antrag der Fraktion DIE FRAKTION, den Bericht zur sozialen Lage in der Stadt zu aktualisieren und neu fortzuschreiben.

"Die Armut in Deutschland wächst, auch in Hanau. In den vergangenen eineinhalb Jahrzehnten ist die Armutsgefährdung wesentlich gestiegen. Die Armut der Menschen in Deutschland hat mit einer aktuellen Armutsquote von 16,9 % seit der Pandemie stetig zugenommen. Durch die Inflation und dem Krieg in der Ukraine hat sich die Situation in den einkommensschwachen Familien weiter verschärft. Viele Seniorinnen und Senioren sind oft wegen ihrer schlechten Berufsbiografie in besonderem Maße von Armut betroffen", so der Seniorenbeirat.

Und weiter: "Meist sind sie weder ausreichend noch umfassend darüber informiert, welche staatlichen Hilfen sie für eine Verbesserung ihrer Lebenssituation im Alter erhalten können. Der Seniorenbeirat der Stadt Hanau hat bereits vorgeschlagen, eine Informationsschrift auflegen zu lassen, aus der hervorgeht, welche Hilfen zur Verbesserung der Lebensqualität im Alter man erhalten kann."

*(Veröffentlicht am 17. September auf
vorsprung.de und 19. Dezember im Hanauer
Anzeiger)*

„Stärke zeigen – Gegen Gewalt an Frauen“

– dies ist nicht nur das Motto des jährlich stattfindenden Stadtlaufs. Es war auch die Intention der Mitglieder des Seniorenbeirats, die aktiv an dieser Veranstaltung teilnahmen. Egal ob walkend oder joggend, jeder erzielte ein gutes Ergebnis.

Doris Fincke nahm an einer **Veranstaltung zum Thema Planung Fuß- und Radwege** im Stadtteil



Vor dem Lauf gab es noch ein gemeinsames Foto mit Bürgermeister Dr. Maximilian Bieri (SPD)

Kesselstadt teil; Ursula Bräunlich am **Begleitausschuss „Demokratie leben!“** und an einem Gespräch mit der Seniorenunion und am **Seniorenachmittag in Mittelbuchen.**

Oktober

Bürgermeister Dr. Bieri beim Seniorenbeirat

In der 20. öffentlichen Sitzung am 9. Oktober des Seniorenbeirats der Stadt Hanau wurde Dr. Maximilian Bieri vom Vorsitzenden Lothar Hain herzlich begrüßt. Man war gespannt, was der Bürgermeister zu einer zukünftig zu entwickelnden Altenpolitik in Hanau zu sagen hat. Im Vorfeld hatte der Bürgermeister alle Anregungen und Vorschläge, die der derzeitige Seniorenbeirat in seiner 2-jährigen Tätigkeit entwickelt hat, vorgelegt bekommen. Dr. Bieri bedankte sich für die über 20 Anregungen und referierte zu einigen Schwerpunkten. Er merkte an, dass viele Anregungen bereits in Magistratsvorlagen eingeflossen seien.

Das Amt für Senioren und Ehrenamt erfährt mit neuen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern für den Seniorenbeirat eine organisatorische Aufwertung, indem es dem Amt für

Sozialen Zusammenhalt und Sport zugeordnet wird. Die Ausschreibung der zurzeit unbesetzten leitenden Stelle des Seniorenbüros wird in Kürze erfolgen.

Spätestens im 2. Quartal 2024 soll es einen neuen Runden Tisch mit allen Zuständigen der Altenhilfe geben. Hier sollen die Leitlinien zur zukünftigen Altenpolitik der Stadt Hanau entwickelt werden. Mit der Kreisfreiheit werden neue städtische Ämter entstehen (u.a. ein Sozialamt und ein Gesundheitsamt) und die Stadt wird dann auch Pflegesatzverhandlungen führen können.

Das Anliegen des Seniorenbeirats, dass der digitale Ausbau der städtischen Service auch immer eine analoge Komponente beibehalten müsse (z. B. die telefonische Erreichbarkeit), damit

besonders ältere Bürgerinnen und Bürger nicht abgehängt werden, wurde bestätigt. Es gibt das Recht auf analoge Erreichbarkeit. Dr. Bieri wies darauf hin, dass der digitale Ausbau zunehmen und der analoge Anteil geringer werden wird.

Der Magistrat wird einen Doppelhaushalt 2024/25 verabschieden. Der Kauf des Kaufhof-Gebäudes durch die Stadt soll „ein Zeichen der Hoffnung für das Quartier werden“, wie es Dr. Bieri ausgedrückt hat. Das Kaufhof-Gebäude soll in städtisches Eigentum übergehen und sozial genutzt werden, wie es auch der ausdrückliche Wunsch des Seniorenbeirats ist. Zwei neue Kitas werden entstehen, das Schulzentrum Hessen-Homburg wird zu einer 9-zügigen Gesamtschule erweitert und die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten 12% mehr Lohn. Die Grundsteuer und die Gewerbesteuer werden nicht erhöht. Es gibt also große finanzielle Herausforderungen zu stemmen.

Auf dem ehemaligen Bautz-Gelände, auf dem ein neuer Stadtteil entstehen soll, hat die Stadt ausgehandelt, dass 20% der zukünftigen Wohnungen unter der ortsüblichen Vergleichsmiete vermietet werden. Die BUWOG, eine 100%ige Tochter von VONOVIA, ist abhängig von Entscheidungen des Mutterkonzerns. Bei den derzeitigen Baupreisen ist ein Baubeginn unklar.

Dr. Bieri hält den Anteil von 26/27% öffentlich geförderten Wohnraum für sinnvoll, damit Investitionskosten niedrig gehalten werden. Das Thema sozialverträglicher Wohnungstausch im Quartier wurde andiskutiert. Der Beiratsvorsitzende Lothar Hain wies

darauf hin, dass es wünschenswert sei, Einrichtungen für Betreutes Wohnen und Pflege in allen Stadtteilen zu haben. Die Bedarfe dafür sollten genau erforscht werden. Bürgermeister Dr. Bieri wies auf zwei beispielhafte Projekte hin. Im Pionierpark bietet der Arbeiter-Samariter-Bund ab dem Herbst 2023 neue Tagespflege in Hanau an. Und in Klein-Auheim entsteht derzeit eine moderne Senioren-Wohnanlage mit betreutem Wohnen der Caritas.

Zu dem Vorschlag des Seniorenbeirats eine Gesamtbroschüre aller Veranstaltungen und Angebote für Seniorinnen und Senioren, z.B. auch über eine digitale Plattform durch die Stadt erstellen zu lassen, ließ den Bürgermeister schmunzeln. Er holte einen umfangreichen Stapel von Broschüren und Flyern heraus, um zu zeigen, was es schon alles gibt. Das löst aber nicht das Problem, der Informationsflut, durch die sich jeder Interessierte erst einmal durcharbeiten muss. Die Idee, aus dieser Fülle ein Destillat zu machen, bleibt bestehen.

Die Zukunft der Nachbarschaftshilfen war ein weiteres Thema. Die Eigenständigkeit der Nachbarschaftshilfen in der Sorge um jüngeren Nachwuchs wurde betont. Es wird ab November im Amt für Senioren und Ehrenamt eine engagierte Mitarbeiterin geben, die gute Ideen hat und an der Vernetzung der Nachbarschaftshilfen arbeiten wird und „Wind unter die Flügel“ dieser langjährig gewachsenen Arbeit bringen will.

Dem Wunsch des Seniorenbeirats, seinen Jahresbericht in ausführlicherer Version im Ausschuss Frauen, Jugend,

Soziales und Integration vorzutragen, wurde zugestimmt.

Als letzter Punkt wurde ein Seniorenfestival angefragt. „Warum kein Festival für Ältere?“. Ein Jugendfestival hat es im letzten Jahr gegeben. Der Seniorenbeirat möchte multikulturelle Verbindungen knüpfen

und verspricht sich von einem solchen Festival in der Innenstadt mehr Vielfalt und mehr Bekanntheitsgrad bei der älteren Bevölkerung.

Der Seniorenbeirat bedankt sich bei Bürgermeister Dr. Bieri für diesen regen Austausch.

Multikulturelles Seniorensommerfestival | Austausch Ausländerbeirat und Seniorenbeirat

Am 15.10. haben sich die beiden Beiräte der Stadt Hanau in der aktuellen Periode zum dritten Mal offiziell getroffen.

Ein Senioren-Sommerfest, das jährlich etwas kleiner veranstaltet wird, sollte diesmal etwas größer sein. Und die Ur-Migranten sollten diesmal auf jeden Fall dabei sein. Daher schlug der Seniorenbeirat der Stadt Hanau uns vor, diese Veranstaltung zusammen voranzutreiben, die von uns auch dankend angenommen wurde. Inhaltlich ist alles noch offen, daher lasst uns eure Ideen hier in den Kommentaren wissen und gibt uns die Chance Euch zu überraschen 😊



Dr. Tobias Angert nahm an einer Veranstaltung **Stadtteilentwicklung Innenstadt** am 13. Oktober teil.

November

Stadträtin Hemsley beim Seniorenbeirat

Zur 21. öffentlichen Seniorenbeiratssitzung war die neue Stadträtin Isabelle Hemsley (CDU) eingeladen.

Sie stellte ihren politischen und beruflichen Werdegang vor und gab einen Ausblick auf die Politik ihres Amtsbereichs für die kommenden Jahre. Als wichtigstes steuerpolitisches Signal will die Stadt Hanau 2024/25 keine Grund- und Gewerbesteuer

erhöhen. Vorrangige Bauprojekte sind aktuell die Hauptbahnhofsbrücke sowie die Römerstraße und der Umbau des Kreuzungsbereichs am Sandeldamm. Bei der Auheimer Brücke ist ebenfalls ein Neubau das erklärte Ziel.

Der Seniorenbeirat hatte im Vorfeld Themen und Fragen aus seiner Arbeit übermittelt. Hemsley bedankte sich für die Arbeit und gab Antworten zu den

angefragten Schwerpunkten. Das Gehwegparken und die Sicherheit sind Dauerthemen. „Überall, wo es bei Parkverstößen eine Beschwerdelage gibt, bemühen wir uns um Lösungen. Mit langfristigen Konzepten für den ruhenden Verkehr und den motorisierten Individualverkehr wollen wir diese Lösungen – gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern – finden. Mehr versetztes Parken und Einbahnstraßenregelungen werden häufiger zum Einsatz kommen. Wichtig sei außerdem, dass Rettungswagen und Müllabfuhr freie Durchfahrt hätten.“

„Die Menschen sollen sich in Hanau wohlfühlen“, erklärte Hemsley. Auf aggressives Betteln könne man beispielsweise kurzfristig ordnungspolitisch reagieren, aber langfristig muss das Problem sozialpolitisch angegangen werden. „Das Alles setzt voraus, dass wir uns intern mit entsprechendem Personal gut aufstellen“, betont Hemsley. Darüber hinaus sollen Maßnahmen wie die mobile Stadtwache, der Ausbau der Videoüberwachung und der Einsatz eines Sicherheitsdienstes in den Parkhäusern für mehr Sicherheit sorgen und gleichzeitig das Sicherheitsempfinden des Einzelnen verbessern.

Seit Jahren findet in Kooperation mit der HSB, dem Seniorenbüro und dem Seniorenbeirat ein zentrales Rollatorentaining statt. Hemsley sagte dem Seniorenbeirat zu, dass sie sich für die Fortführung des Angebots einsetzen werde. Auch das Projekt „Gewalt-Sehen-Helfen“ wird in den nächsten Monaten fortgesetzt. Beim Mainer hat Anfang November die

Zuständigkeit gewechselt. Betreiber für den RMV ist nun die Firma „Via“. Für alle Menschen, die digital unterwegs sind, gibt es eine neue App. Alle anderen müssen sich in der Mobilitätszentrale am Freiheitsplatz anmelden. Für die Klein-Auheimer gibt es wegen der Brückensperrung weiterhin eine Rabattierung und in Großauheim wird es neue Haltepunkte geben. „Wir bemühen uns Alternativen für die Betroffenen bereitzustellen, können aber nicht für jede Lebenslage eine individuelle Lösung anbieten“, betont Hemsley.

Zum Thema öffentliche Toiletten: Es gibt 16 öffentliche Toiletten in der Innenstadt, die aktuell mit einer gut sichtbaren Beschilderung versehen werden. Ein Plan darüber wird auch in Papierform zu haben sein. Zum Thema Hitzekonzept befragt, erfuhren die Seniorenbeiratsmitglieder, dass die Aufstellung von Wasserspendern in der Innenstadt aktuell geplant werde. Auch mehr kühlende Plätze und grüne Inseln werden nach und nach entstehen.

Abschließend widmete sich die Stadträtin noch einmal der Auheimer Brücke. Fakt sei, dass diese geschlossen bleibe. Für Übergangsregelungen werden noch drei „heiße Eisen“ geprüft. Insgesamt wird uns dieses Thema die nächsten 5-8 Jahre begleiten. „Wir suchen nach der bestmöglichen Lösung für alle. Ich habe nicht die Lösung für Alles, aber wir arbeiten dran“, schloss Hemsley.

Zum Abschluss betonte Isabelle Hemsley, sie sei aufgeschlossen für die Themen des Seniorenbeirats und bleibe gerne weiterhin im Austausch.

Orange Day



Beiratsmitglieder **Marianne Horst** und **Karl-Heinz Voit** bei der Kundgebung zum internationalen **Tag gegen Gewalt an Frauen** und Mädchen am 24. November 2023

Dezember

Im Dezember nahmen verschiedene Mitglieder des Seniorenbeirates an den Adventsschifffahrten des Seniorenbüros teil.



Am 12. Dezember war der Seniorenbeirat mit einem Stand auf dem Hanauer Weihnachtsmarkt vertreten

Die Besucherinnen und Besucher hatten Gelegenheit die Seniorenbeiratsmitglieder persönlich kennen zu lernen. Es gab Raum für Diskussionen, Fragen und Anregungen die Hanauer Seniorinnen und Senioren in den einzelnen Stadtteilen betreffen. Für die Besucherinnen und Besucher gab es das neue Jahresprogramm 2024, Tipps und Informationen zu Sicherheit und Ordnung von der Stadtpolizei (Foto links)

sowie kleine Give Aways von der HSB. Zudem wurden Spenden für das Hospiz Louise de Marillac gesammelt. Direkt im Anschluss an den Markt wurde das gesammelte Geld direkt im Hospiz von zwei Beiratsmitgliedern übergeben.

Stadtschülerrat besucht Weihnachtsmarktstand des Seniorenbeirates.

Besonders erfreut war der Seniorenbeirat über den Besuch von Mitgliedern des Stadtschülerrates (Foto rechts). Bei dem lockeren und konstruktiven Austausch verabredeten sich beide Gruppierungen zu einem „Generationengespräch“ im kommenden Jahr!

Herr Strauss, Helmut Adam, Doris Fincke, Karl-Heinz Voit, Brigitte Reuling, Hermann Schöninger, Marianne Horst, Lothar Hain, Herr Schmidt

Doris Fincke, Karl-Heinz Voit, Brigitte Reuling, Lothar Hain, Hermann Schöninger, Marianne Horst, Nouha El-Jazouli; Meiko Monz



e. Abstimmungsgespräche

Bürgerfest 2024

Die erfolgreich gestartete Kooperation mit der Concordia Kesselstadt soll im Jahr 2024 fortgesetzt werden. Auch den kostenfreien Ausschank von Wasser soll es wieder geben. Der Sonntagnachmittag soll wieder in

geeigneter Weise von der Stadtkapelle Hanau mit entsprechender Moderation gestaltet werden. Der Verkauf der Berechtigungskarten soll um die Möglich des Erwerbs an der Tageskasse ergänzt werden.

Multikulturelles Seniorensommerfestival 2025

Nach einer ersten Besprechung im Oktober gab es im Dezember ein zweites Abstimmungsgespräch, an dem neben dem Ausländerbeirat auch weitere mögliche „Akteure“ teilnahmen.

Es gab eine Verständigung darüber, dass das Fest im Sommer 2025 stattfinden soll. Es soll ein

umfangreiches und abwechslungsreiches „Programm“ verschiedener kultureller Gruppen geben sowie ein breites Spektrum an internationalen Speisen und Getränken. Auch soll begleiten eine Ausstellung des Ausländerbeirates zur Arbeitsmigration gezeigt werden.

Gespräch mit Herrn Andreas Jäger, Leiter Amt für sozialen Zusammenhalt und Sport

Das Amt für Senioren und Ehrenamt ist seit Oktober 2023 teil des Amtes für sozialen Zusammenhalt und Sport, dessen Leiter Herr Andreas Jäger ist. Grund und Anlass genug für den Vorstand des Seniorenbeirates, um mit ihm ein Gespräch zu führen. Unter anderem wurde über die Informationswege für Seniorinnen und Senioren gesprochen, die keine digitalen Zugangsmöglichkeiten

haben, die Einführung eines preiswerten Mittagstischangebots, die Öffentlichkeitsarbeit des Seniorenbeirates und die Vorbereitung der kommenden Wahl sowie über das Bürgerfest und das für 2025 geplante multikulturelle Seniorensommerfestival. Herr Jäger hat seine Gesprächsbereitschaft und Unterstützung zugesagt.